

Zeitschrift des AlpinClub Berlin - Heft 4/2025

Magazin für Bergsteiger

# BERLIN ALPIN

*Flug über  
die Alpen  
- vor 90 Jahren*



shoes.  
the.  
right.  
one.



**CAMP4**

10178 Berlin . Karl-Marx-Allee 32 . Fon: 030 - 322 966 200 . [www.camp4.de](http://www.camp4.de)

Blick vom Melkboden in den Tuxer Alpen  
zum Karwendelgebirge; Foto: Gerd Schröter

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nun ist das eingetreten was zu erwarten war. Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung sind nicht rechtswirksam.

Die Anstrengungen und die Zeit, die wir im Vorfeld investierten sind aber nicht ganz umsonst gewesen. Wir hatten mit den „Antragstellern“ hinsichtlich ihres sogenannten Antragspakets Kontakt aufgenommen, leider ohne Erfolg und Einsicht. Selbst auf der Mitgliederversammlung waren die Antragsteller nicht bereit, das „Antragspaket“ als Empfehlungen zu behandeln bzw. es zurückzuziehen, da nicht alle Mitglieder des AlpinClub Berlin informiert werden konnten. Somit waren die Antragsteller auf der Mitgliederversammlung in der Mehrheit und stimmten als kleine Minderheit der übrigen 6000 anderen Mitglieder über die Belange des Vereins ab.



Obwohl die Anträge nichtig sind, wird der Vorstand die Meinungen trotzdem in die künftige Arbeit einfließen lassen und berücksichtigen. Einige Anregungen wurden auch schon in die Tat umgesetzt. Zum Beispiel wurden Arbeitsgruppen für diverse Themenfelder eingesetzt. Vier Gruppen haben sich auch schon konstituiert und ihre Arbeit aufgenommen. Im Redaktionsteam und im Orgateam werden noch interessierte Mitglieder gesucht. Ideengeber sind uns herzlich willkommen. Hintergrundinformationen können gern in unserer Geschäftsstelle erfragt werden.

Nun noch etwas zu unseren aktuellen Aktivitäten. Der Bergsport hat unser Hauptaugenmerk. Dazu gehören das Wandern, das Klettern, alpin oder in der Kletterhalle. Natürlich auch das Bouldern. Diese Angebote sind für unsere Mitglieder sehr wichtig, denn nur deswegen sind sie bei uns Mitglied geworden.

Da der Vorstand und auch alle weiteren Mitarbeiter/innen in den Abteilungen ehrenamtlich tätig sind, möchte ich es nicht versäumen, allen für ihren persönlichen Einsatz zu danken. Das Ehrenamt ist heutzutage keine einfache Aufgabe. Die Vielfalt der Kenntnisse über und/oder mit dem Vereinsrecht bedarf ein sehr umsichtiges Handeln.

Der AlpinClub Berlin ist gut aufgestellt und wird all diese Aufgaben erledigen.

Der Vorstand wünscht allen für die letzten 3 Monate im Jahr alles Gute und wir freuen uns auf 2026.

Jeder Mensch hat ein  
Brett vor dem Kopf -  
es kommt nur auf die  
Entfernung an.

Marie von Ebner-  
Eschenbach, mährisch-  
österreichische  
Schriftstellerin (1830-  
1916)

Gabi Wrede



28

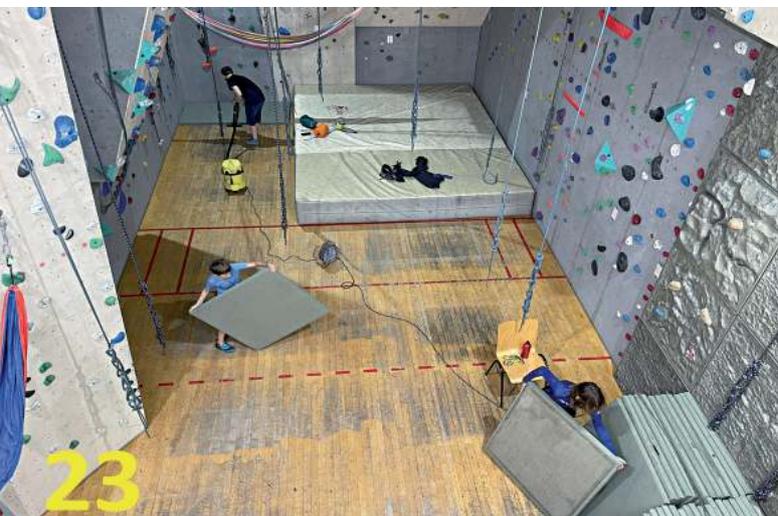
Seite 28: Unterwegs im Chiemgau  
Der Geigelstein (1.808 m)

*Dreifach ist  
der Schritt der  
Zeit: Zögernd  
kommt die  
Zukunft her-  
gezogen, pfeil-  
schnell ist das  
Jetzt verflogen,  
ewig still steht  
die Vergangen-  
heit.*

Friedrich von Schiller (Dich-  
ter, 1759 - 1805)

### Aus dem Inhalt

- 3 Vorwort
- 6 Flug über die Alpen - vor 90 Jahren
- 9 Mittwochs- und Ausdauernde Wanderungen
- 12 Vortrag „Sterne über Berlin“, Bibliotheksgruppe stellt sich vor
- 14 Ergebnis der Mitgliederversammlung 2025
- 16 Stand der Vereinsarbeit
- 18 Prinz Drosselbarth, ein Märchen
- 19 Demokratie-Workshop
- 20 „Rückenwind“-Veränderungen durch die Mitgliederversammlung
- 21 Sport & Gymnastik
- 22 Jugend-Vollversammlung, Sommerfest, KidsCup
- 26 Kletterfestival in Namibia
- 28 Zwischen Wetterlaunen und Weitsichten - Unterwegs im Chiemgau
- 30 Partnercheck beim Klettern
- 32 Der Ranzen, Ausrüstung für Fußgeher, Stand 1843
- 34 Wer war der „Bote“
- 38 Toms Lehrbuch-Ecke, Buch-Rezensionen
- 42 Unsere Kletteranlagen, Geschäftliches, Tel-Nrn., Mitgliedsbeiträge



Oben:  
Seite 22/23: JVV, Sommerfest, Hallenübernachtung und KidsCup  
Unten:  
Seite 6, Flug über die Alpen



Das Umschlagbild zeigt ein aus der Luft aufgenommenes Foto zum Text ab Seite 6 „Flug über die Alpen“ >>>



IMPRESSUM  
115. Jahrgang

Herausgeber:  
AlpinClub Berlin, Sektion des Deutschen Alpenvereins,  
Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin  
Tel. 030 / 34 50 88 04  
Fax 030 / 34 50 88 05  
E-Mail: kontakt  
@alpinclub-berlin.de

Redaktion und Anzeigen :  
Gerd Schröter,  
Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin  
Tel. 030 / 746 16 15  
Fax 030 / 76 58 74 19  
E-Mail: acb-zeitung  
@t-online.de

Druck:  
Westkreuz-Verlag GmbH  
Töpchiner Weg 198/200,  
12309 Berlin

Auflage: 1800 Stück

BERLIN ALPIN erscheint vierteljährlich; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder; Leserbriefe und Beiträge kann die Redaktion kürzen.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des AlpinClub Berlin gestattet.

Internet:  
www.alpinclub-berlin.de

Da unsere Artikel von verschiedenen Autoren stammen werden u.U. unterschiedliche männliche und weibliche Sprachformen verwendet. Sämtliche Bezeichnungen gelten deshalb gleichermaßen für alle Geschlechter.

# Oktober November Dezember

# Flug über die Alpen



*Wandervorschläge für eine Tour zu Fuß über die Alpen gibt es ja inzwischen sehr viele. Es fängt im Allgäu an mit „von Oberstdorf nach Meran“, geht über zu „Tegernsee – Sterzing“, dann der Klassiker „München – Venedig“ und nicht zu vergessen der „Alpe – Adria-Trail“.*

*Einen ganz anderen Weg haben vor knapp 100 Jahren zwei Sektionsmitglieder unternommen. Zwei Berichte dazu fand ich in der Festschrift zum 25-jährige Sektionsjubiläum. Damals im August 1933 haben mehrere Sektionsmitglieder einen Flug über die Alpen, genauer von München nach Venedig, unternommen, um anschließend in den Dolomiten wandern zu können.*

*Hiervon liegen uns zwei Tourenberichte, einer von Frau Eva Geh und einer von Frau Else Bankwitz, vor. Der Bericht von Fr. Geh ist länger, aber amüsanter, der andere kürzer und informativer. Wir haben von dem Flug den kürzeren gewählt, obwohl Ihnen damit entgeht, wie Fr. Geh bei der Notlandung in der Nähe Trients auf dem Schoß des Piloten landete. Die hier verwendeten Fotos sind natürlich nicht von dieser Tour, sondern aus der Jetztzeit, also als sog. Symbolbilder zu verstehen.*

gs

Wir sind beide schon etwas zappelig; es ist für mich der erste, für Eva der erste längere Flug, und noch dazu über die Alpen! Das Auto der Lufthansa bringt uns schnell bis zum Flugplatz. Die Pickel wollen wir selbst mitnehmen und hoffen, daß die Rucksäcke und Kofferchen die Freigewichtsgrenze nicht überschreiten. Nach erfolgter Paßkontrolle soll ich mein deutsches Geld vorzeigen. Da ich mich umdrehe, um es vorzubuddeln, will man mir eine Umkleidekabine dafür zur Verfügung stellen; ist aber nicht nötig, die 150.- schon am Tageslicht und lachend und guter Dinge steigen wir endlich ein. Das Gepäck wird verstaut, auch die Fotoapparate, die man uns abgenommen hat, da das Fotografieren vom Flugzeug aus nicht gestattet sei, und der große Vogel rollt mit uns davon.

Ohne daß wir es merken, schweben wir auf einmal in der Luft. Außer 2 Piloten und 1 Funker besteht die Ladung aus 5 Damen und 2 Herren und 2 Eispickeln. Da der Flugplatz südlich von München liegt, ist das unter uns liegende Stadtbild von München unser erster „fliegender“ Eindruck. Es dauert gar nicht lange, bis Ammer- und Starnberger See zu sehen sind und doch dauert es lange, bis wir sie ganz aus den Augen verlieren; infolge der Höhe hat man den Eindruck, als ob wir uns nur langsam fortbewegen; dabei sollen wie in gut 2 Stunden schon in Venedig sein. Nachdem ich den Walchensee vergeblich auf das Kraftwerk abgesehen habe, taucht in weiter Ferne, doch wunderbar beleuchtet

das Zugspitzmassiv auf; aber ich habe schon jetzt keine „reine“ Freude mehr und überlege, daß wir uns beim Rückflug etwas mehr beeilen werden, um die vorderen

erzählt mir etwas von Habicht, Wildem Freiger, Zuckerhütli). Trotz vermehrter Luftkrankheit bemerke ich, daß von Osten ein schweres Gewitter heranzieht, während



Eva erzählt mir etwas von Habicht, Wildem Freiger, Zuckerhütli .....

im Westen alle Gipfel im schönsten Sonnenschein liegen. Ich brauche mir aber nicht die Mühe zu machen, aus Evas Fenster heraus zu sehen, um die Gewitterwolken zu beobachten; an meinem Fenster wechselt der Blick auf schwarz verhängte Berggriesen mit denen der sonnenbeschienenen; wir kreisen wie ein Raubvogel.

Inzwischen verständigen sich Pilot und Funker, der eine Landkarte zum Führer hinausreicht. Mit Ausnahme einer Italienerin, die uns schon in München durch ihre bemalten Fingernägel aufgefallen ist, sind die Passagiere alle still, obgleich es recht unheimlich um das Flugzeug herum knattert und irgend

Plätze zu erwischen, von denen aus man nicht immer auf die schwankenden Tragflächen zu sehen braucht, die bei mir bestimmt zu einem erhöhten Tütenverbrauch beigetragen haben. In der Mitte des Flugzeuges ist ein schmaler Gang und zu beiden Seiten befinden sich je 5 Sitze, von denen wir die vorletzten eingenommen haben.

eine Flüssigkeit über die Tragfläche, auf die ich sehe,

### Die Berge, mein Magen und das Gewitter

Eva will mir das Meißner Haus, den Glungezer und noch vieles mehr zeigen; da wir immerhin sehr hoch fliegen, muß ich aufstehen, wenn ich zu ihrem Fensterehen hinaussehen will. Für meinen Magen ist es jedoch besser, wenn ich nicht aufstehe, und so begnüge ich mich mit der Aussicht, die ich von meinem Platz aus habe. Ich glaube, Innsbruck schon zum 2. Mal zu sehen; die Landschaft, die dann kommt, ist mir fremd (Eva



Trotz vermehrter Luftkrankheit bemerke ich, daß von Osten ein schweres Gewitter heranzieht .....

fließt. Wir müßten der Zeit nach schon längst in Venedig sein, stecken aber immer noch tief in den Bergen drin.

## Die Notlandung

Auf einmal kommt die Erde uns entgegen, es ist wohl jedem sofort klar: Notlandung ! Das Flugzeug wird jedoch noch einmal hoch gerissen, wir wären beinahe in eine Hochspannung geflogen. Dann weiß ich nur, daß der Herr vor mir ca. 30 cm von seinem Sitz hochhopst (ich habe es jedenfalls getan), ja, und dann landeten wir und zwar saß ich statt rechts hinten auf einmal links vorn. Nach der Feststellung, daß wir der Erde wieder-



gegeben seien, entwirrte sich der Menschenknäuel, der da durcheinander gerüttelt war. Einer nach dem andern rutscht am Wellblech des Flugzeuges herunter; unser Vogel, bei dem ein Motor versagte, hat bei der etwas unsanften Landung ein Rad und noch so verschiedenes verloren.

Drinnen liegt alles wirr durcheinander. Nicht nur, daß meine Handtasche sich selbständig gemacht hat; Eva bringt mir Bleistift und Spiegel noch einzeln an, mein Portemonnaie hat eine Dame, deren Freundin über dem Auge genäht werden muß, weil sie zu weit vorn gesessen hat, mitgenommen; aber es findet sich alles, man ist jetzt eine große Familie, während in München die Touristenflieger kaum beachtet wurden. Leider bin ich durch die schnelle Landung ganz aus der poetischen Stimmung gerissen und weiß von dem Gedicht nur noch: „Über Wolken und Berge fliegen die Zwerge“. -

Am Rand des Flugplatzes (wir sind tatsächlich auf einem solchen niedergegangen) erwartet uns alles, was in dem nahe gelegenen Trient Beine hat; sie stehen wie eine Mauer und betrachten die Sensation des Tages. Wir hoffen, durch eine Tasse Kaffee etwas frischer zu werden und lassen uns eine schwarze, entsetzlich bittere Lorke vorsetzen. Währenddessen verhandelt die bemalte Italienerin mit der Flugleitung, daß sie im Auto nach Vigo gefahren wird. Wir haben leider nichts davon gehört und lassen uns daher nur bis zum Bahnhof Trient fahren,

steigen um ca. 8 Uhr in den Berliner Zug, der uns nach Auer (Ora) bringt, von wo eine elektrische Eisenbahn nach Predazzo fährt, wo wir gegen 1/2 11 Uhr todmüde landen.

Nein, die Damen möchten nichts mehr essen (obgleich sie eigentlich ausgehungert sein müßten); sie möchten nur ins Bett gehen und schlafen nach diesem ereignisreichen Tag, der so ganz anders endete, als wir es uns erträumt hatten .

Merkwürdig, daß mein linkes Bein so weh tut; die Bergtouren sollen doch erst anfangen. Bei näherer Betrachtung finden wir denn verschiedene blaue Flecken größerer Dimension; man fliegt eben nicht ungestraft im Flugzeug; doch sind wir beide froh und dankbar, weiter keinen Schaden davon getragen zu haben.

Else Bankwitz

*Die Tour der beiden Damen ist also noch einmal einigermaßen glimpflich verlaufen. Daß es anders ausgehen kann, zeigt der Absturz einer englischen Passagiermaschine mit 83 Insassen im Jahr 1964, die bei schlechtem Wetter gegen den Gipfel des Glugezer in den Tuxer Alpen prallte und abstürzte.*

## Café Charlotte

Kaffeeklatsch

am 12. Nov. um 15 Uhr

in der Geschäftsstelle

(Anmeldung zur besseren Disposition bitte bei

Helga Böttcher,

Tel 363 56 54)

## Spiele-Nachmittage

mit Peter + Sigrid,

Tel. 873 85 00,

am 02. Okt., 06. Nov.

und 04. Dez.,

wie immer ab 15 Uhr

in unserer

Geschäftsstelle.

Bei Unklarheiten ruft uns bitte gerne an.

Peter und Sigrid.



## Wochentagswanderungen

**Termin: 22. Oktober 2025, 10:00 Uhr**

**Treffpunkt:** Tram Station 27, M13, M17 Orankestrand  
**Wanderbegleiter:** Detlef und Gabriele Wrede Tel.: 0177 567 64 85  
**Streckenlänge:** ca. 5 km  
**Beschreibung:** Der Orankesee und der Obersee liegen sehr dicht beieinander. Wir werden beide Seen umrunden. Auf der Seite des Obersee sehen wir das Haus von Mies van der Rohe. Leider können wir keine Führung bzw. Besichtigung machen. Nur an Samstagen ist dies möglich. Vielleicht haben wir Glück und das Wetter meint es gut mit uns, die ein oder andere Bank lädt uns zu einer kleinen Rast ein. Am Ende unserer Wanderung kehren wir ins Restaurant Orankesee Terrassen ein.

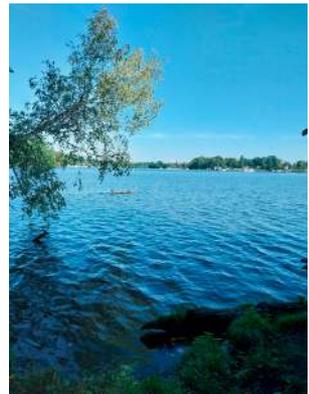
**Rückfahrt:** wie Hinfahrt



**Termin: 26. November 2025, 10:00 Uhr**

**Treffpunkt:** S-Bahnhof Schlachtensee  
**Wanderleiter:** Gabriele und Detlef Wrede 0177 567 64 85  
**Streckenlänge:** ca. 6 - 7 Km  
**Beschreibung:** Nachdem wir den S-Bahnhof hinter uns gelassen haben umrunden wir den Schlachtensee. Wir sind mitten in der Woche unterwegs, daher werden wir wahrscheinlich nicht so viele andere Wanderer treffen. Der See gehört uns. Eine kleine Pause auf einer Bank (also Sitzmöglichkeit) ist wohl möglich. Wieder am S-Bahnhof Schlachtensee angekommen ist nur wenige Minuten entfernt unsere Einkehr.

**Rückfahrt:** wie Hinfahrt



**Termin: 10. Dezember 2025, 10:00 Uhr**

**Treffpunkt:** Bushaltestelle M49 Brandsteinweg  
**Begleitpersonal:** Detlef und Gabriele Wrede Tel.: 0177 567 64 85  
**Streckenlänge:** ca. 5-6 km  
**Beschreibung:** Von unserem Treffpunkt an der Heerstraße laufen wir in Richtung „Klein Venedig“. Vielleicht gibt es etwas Frost oder sogar etwas Schnee. Die Tiefenwerder Wiesen sind zu dieser Jahreszeit sehr reizvoll. Wir kommen an der Seufzerbrücke vorbei und biegen dann in Richtung Spandau, an zahlreichen Wassersportvereinen vorbei, ein.

Langsam wird sich ein kleines Hungergefühl einschleichen und wir freuen uns bald die Spandauer Altstadt zu erreichen. Nachdem wir uns gestärkt und aufgewärmt haben gibt es die Möglichkeit den Spandauer Weihnachtsmarkt zu besuchen. Vom Rathaus Spandau geht es dann mit der S-Bahn, U-Bahn oder mit Buslinien in die Heimat zurück

**Rückfahrt:**



# Ausdauernde Wanderungen

## Grüne Runde im Berliner Nordwesten

### Ausdauernde Stadtwanderung am 9. November: Zwischen Wasser, Wald und Geschichte – mit gemütlicher Einkehr (ca. 20 km)

Berlin überrascht immer wieder mit seinen „verborgenen“ Naturoasen. Unsere herbstliche Tour führt uns über ca. 20 Kilometer durch grüne Parks, entlang stiller Wasserläufe und vorbei an geschichtsträchtigen Orten – und endet in geselliger Runde bei Balkan-Küche.

**Treffpunkt: Sonntag, den 9. November, um 09:30 Uhr vor dem S-Bahnhof Schönholz**

**Route:** Wir wandern durch die Klemke- und Kienhorstparks, folgen dem Schwarzen Graben, durchqueren den Volkspark Rehberge und streifen den Berlin-Spandauer Schifffahrtskanal. Anschließend geht's durch die Jungfernheide bis zum ruhigen Flughafensee.

Gegen Ende passieren wir die Mauern der Justizvollzugsanstalt Tegel, in der unter anderem der „Hauptmann von Köpenick“, Carl von Ossietzky und Dietrich Bonhoeffer inhaftiert waren.

**Einkehr:** Im Dubrovnik Grill genießen wir zum Abschluss Balkanküche, wärmende Getränke und gute Gespräche.



**Heimfahrt:** Die Tour endet somit nahe der U-Bahnhaltestelle Holzhauser Straße – von dort treten wir individuell die Heimfahrt an.

**Anmeldung:** Über die Programmdatenbank – bitte möglichst frühzeitig, damit ausreichend Plätze im Restaurant reserviert werden können.

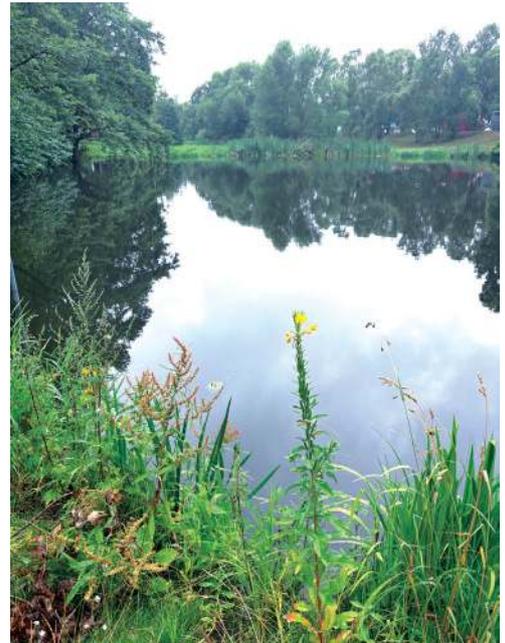
[https://kurse.alpinclub-berlin.de/kv/filter\\_Wandern\\_Berlin.xml](https://kurse.alpinclub-berlin.de/kv/filter_Wandern_Berlin.xml)

**Ausrüstung:** Wetterfeste Kleidung, geeignetes Schuhwerk und ggf. eigene Verpflegung für unterwegs.

**Kontakt:** Thilo Kunze, [thilo.kunze@alpinclub-berlin.de](mailto:thilo.kunze@alpinclub-berlin.de)

#### Fotos

oben : Am Schwanenteich im Kienhorstpark  
mitte : Am Septimerbecken  
unten : Blick auf Möwensee in Rehberge  
Alle Fotos von Thilo Kunze



## Ausdauerndes Wandern mit Axel Hübner

### Einladung zum Mitwandern am Samstag, 25.10.2025: Joachimsthal - Finowfurt (23 Km)

Zum Oktober schlage ich eine Uferwanderung vor, in der Hoffnung auf „Indian Summer“, bei dem sich buntes Herbstlaub im Wasser spiegelt. Der See meiner Wahl ist der Werbellinsee.

Mein Plan für die Anreise:

*08:33 Uhr ab Berlin-Hauptbahnhof mit RE 3 Richtung Stralsund*

*09:07 Uhr an Eberswalde-Hauptbahnhof*

*09:22 Uhr ab Eberswalde-Hauptbahnhof mit Bus 910 Richtung Finowfurt*

*09:50 Uhr an Finowfurt, Krugacker*

Dann 23 Km auf dieser Route:

<https://www.alpenvereinaktiv.com/de/tour/finowfurt-krugacker-joachimsthal-kaiserbahnhof/322409192/?share=%7E3zlm9ilx%244ossdl9s>



Schöne Buchenbestände am Werbellinsee;  
Foto: Axel Hübner

Wir starten also in den Außenposten von Finowfurt, folgen der B167, weil wir deren Brücken unter der A11 und über den Oder-Havel-Kanal brauchen, und folgen dann dem Werbellinkanal; er wurde 1609 angelegt und 1765 ausgebaut, um die Scheitelhaltungen der jeweiligen Finow- oder Oder-Havel-Kanäle zu speisen. Zwei Schleusen (Rosenbeck und Eichhorst) werden wir sehen. Ob der Askanierturm (ein Aussichtsturm auf dem Burghügel in Wildau) zugänglich ist, werden wir sehen. Anschließend folgen wir dem Ostufer des Sees, bis wir nahe von dessen Nordende zum Joachimsthaler Kaiserbahnhof kommen: Hier ließ sich ein deutscher Kaiser seinen eigenen Bahnhof bauen, weil er das umliegende Jagdgebiet (Schorfheide) bequemer erreichen wollte. Wir werden ihn nutzen, um in eine der stündlichen Abfahrten :27 oder :28 nach Eberswalde einzusteigen.

Sonnenuntergang: 17:47 Uhr, deswegen sollte es trotz des späten Aufbruchs eine entspannte Tour werden.

### Einladung zum Mitwandern am Sonntag, 16.11.2025: Rundwanderung am Süden des Scharmützelsees

Ziel der Rundwanderung ist ein Besuch in der „Alten Schulscheune“ in Diensdorf-Radlow, denn dort gibt es einen (womöglich schon weihnachtlich gefärbten) Kunsthandwerker/innen-Markt: [www.alte-schulscheune.de](http://www.alte-schulscheune.de)

Mein Vorschlag für die Anreise:

*07:46 Uhr ab Berlin-Hauptbahnhof mit RE7 Richtung Senftenberg*

*08:21 Uhr an Königs Wusterhausen*

*08:33 Uhr ab Königs Wusterhausen mit RB36 Richtung Frankfurt/Oder*

*09:10 Uhr an Wendisch Rietz*



Der Lindenberger Viadukt während der Bauarbeiten 2014;  
Foto: Lienhard Schulz für Wikipedia, veröffentlicht unter der Lizenz CC BY-SA 3.0

Wir folgen dem 66-Seen-Weg zum Großen Glubig-See, biegen dann aber nach Osten ab, um zu einem typischen Rinnental zu gelangen, dem Blabbergraben oder auch: Glienicker Schlucht. Sie wird auch von einem imposanten Eisenbahnviadukt überquert, unter dem wir durchlaufen werden („Lindenberger Viadukt“). Nördlich des Glienicker Sees verlassen wir die Rinne, um westwärts zurück zum Scharmützelsee zu gelangen. Nach dem Markt geht es an dessen Ufern zurück zum Bahnhof.

Stündliche Abfahrten nach Königs Wusterhausen um :51, Sonnenuntergang um 16:10 Uhr.

<https://www.alpenvereinaktiv.com/de/tour/rundwanderung-wendisch-rietz/322438124/?share=%7E3zltmbpc%244ossdlft>

## Einladung zum Mitwandern am Samstag, den 13.12.2025: Buschow - Rathenow (28 Km)

Am Vorabend des 3. Advent will ich von Buschow im Havelland zur Waldweihnacht im Rathenower Stadtforst gehen. Start ist am Bahnhof Buschow, dann laufen wir nördlich der Lehrter Bahn durch das Havelländische Luch, bis wir bei Stechow in den Rathenower Stadtforst gelangen. In der Ortslage Liepe soll eine Landesgartenschau eine wiederaufgebaute Slawenburg hinterlassen haben, die scheint derzeit aber nicht zugänglich zu sein. Zweieinhalb Kilometer vor Rathenow kommen wir an den Gebäuden des Rathenower Stadtforsthofes vorbei, dort richtet die Stadt Rathenow ihren Weihnachtsmarkt aus. Dort ist uns ein herzlicher Empfang gewiss: Einer unserer Wanderfreunde und Mitglied Michael Meyer wird dort als Nebenerwerbsimker sein Sortiment feilbieten und gern auch erklären. Wer schonmal gucken möchte: <https://www.sternenhonig.com/>

Vom Bahnhof Rathenow (Lehrter Bahn) fahren die Züge stündlich zurück nach Berlin um :02 Uhr.



Die Route im Einzelnen:

<https://www.alpenvereinaktiv.com/de/tour/buschow-rathenow/322378897/?share=%7E3zl4xi9x%244ossdcuk>

Also: 28,2 Km. Je nach Kälte werden wir eher viele, aber kurze Pausen machen statt wenige lange. Wir werden mindestens 7 Stunden unterwegs sein, und erwarten den Sonnenuntergang um 15:56 Uhr. Mein Vorschlag für die Anreise deswegen:

*07:57 Uhr ab Berlin-Hauptbahnhof*

*08:38 Uhr an Buschow*

Insofern: Ja, wir werden in die Dämmerung reinlaufen, das ist aber unproblematisch: der Weihnachtsmarkt und der Weg von dort rein in die Stadt sind beleuchtet.

## Sterne über Berlin

Wenn Detlef nicht in den Bergen unterwegs ist oder als Schtzmester Geld zählt, vertreibt er sich die Zeit mit Astrofotografie.



In nunmehr 10 Jahren sind auch einige ansehnliche Bilder entstanden.

Diejenigen, die sich ebenso an dem erfreuen möchten, was man über uns sehen kann, was aber dem bloßem Auge verwehrt ist, sind gern eingeladen,

**am 31.10.2025 um 18:00 Uhr**

in unsere Geschäftsstelle Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin.  
Es wäre hilfreich, wenn Ihr Eure Teilnahme unter [kontakt@alpinclub-berlin.de](mailto:kontakt@alpinclub-berlin.de) avisieren würdet.

### Aufruf zur Gremienarbeit – Die Bibliotheksgruppe stellt sich vor

„Beim ACB-Demokratieworkshop wurde auch angesprochen, dass sich bislang nur eine einzige Person der dringenden Modernisierung unserer Vereinsbibliothek widmet. Unser Verein hat zwar viele aktuelle Wanderführer, Topos etc., aber sich diese auszuleihen, ist leider mühselig und muss vereinfacht werden.“

Schnell fanden sich vier Freiwillige, die fortan die Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle bei diesem Projekt unterstützen. Beim ersten Treffen Ende Juli machten wir eine Bestandsaufnahme: Die Bücher und Karten müssen in einer neuen, besseren Logik katalogisiert und online suchbar werden. Es muss eine zeitgemäße Bibliothekssoftware her, und wir brauchen vor allem Hände, die bei der Neusortierung des Bestands mit anpacken. Wenn also auch du uns unterstützen möchtest, wende dich gerne an die Geschäftsstelle oder schreibe eine Mail an:

[kontakt@alpinclub-berlin.de](mailto:kontakt@alpinclub-berlin.de)

Wir freuen uns!



Blick von Peter & Paul auf die Havel

# AlpinClub Berlin, Sektion des DAV e.V.

## Zusammenfassendes Ergebnisprotokoll der Ordentlichen Mitgliederversammlung 2025

Termin: 29. 04. 2025  
Ort: AlpinClub-Center, Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin  
Beginn: 19:02 Uhr

Arno Behr eröffnet die Mitgliederversammlung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die frist- und satzungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

Er dankt allen Ehrenamtlichen und Mitgliedern für ihre Treue und Arbeit.

### TOP 1 Geschäftsbericht des Vorstandes

Arno Behr verweist auf den Sieg von Elias Arriagada Krüger bei den Deutschen Meisterschaften in Bouldern, auf ein Leistungssportkonzept, das sich in Ausarbeitung befindet und verliest den Bericht des Vorsitzenden.

Gabriele Wrede berichtet über 8 ausdauernde Wanderungen an denen 46 Mitglieder teilnahmen. Die samstäglichen Wanderungen über 10-15 km leiden darunter, dass zwei Wanderleiter ihre Aktivitäten eingestellt haben, demnächst wird hier ein neuer Wanderleiter anfangen. Einmal monatlich finden die Wochentagswanderungen über maximal 7 km mit 10 bis 15 Teilnehmern statt, von denen einige schon das 80. Lebensjahr vollendet haben. Senioren treffen sich auch monatlich zum Spielenachmittag in der Geschäftsstelle.

Dr. Tom Pfeifer gibt einen Überblick über die Entwicklung von DAV360.

Louise Zepfer berichtet mit Fotos von den Aktivitäten der vier Jugendgruppen, u.a. Fahrten in den Harz, nach Löbejün und Arco und eine Weihnachtsfeier im Hüttenweg. Es besteht weiterhin Bedarf an neuen Jugendleitern.

### TOP 2 Jahresrechnung

Dr. Detlef Buckwitz stellt die Jahresrechnung vor und beantwortet Fragen zu einzelnen Positionen. Olaf Hampe erläutert das Procedere der Beantragung und Abrechnung von LSB-Zuschüssen. Dr. Detlef Buckwitz erläutert die Vermögensaufstellung und die Bildung von Rücklagen.

### TOP 3 Bericht der Rechnungsprüfer

Uwe Munzert verliest den Bericht der Rechnungsprüfer.

### TOP 4 Entlastung des Vorstandes

Anwesend sind 26 stimmberechtigte Mitglieder, davon fünf anwesende Vorstandsmitglieder, die nicht mitstimmen. Der Vorstand wird ohne Gegenstimme oder Enthaltung entlastet.

### TOP 5 Beitragsanpassung

Dr. Detlef Buckwitz schlägt vor, den Mitgliedsbeitrag von Kindern und Jugendlichen (Kategorie 5000) ab 01. 01. 2026 auf 57,00 € zu erhöhen und begründet dies mit der entsprechenden Forderung des LSB. Dies wird ohne Gegenstimmen beschlossen.

### TOP 6 Haushaltsplan 2025

Dr. Detlef Buckwitz stellt den Haushaltsplan 2025 vor, der ohne Gegenstimme oder Enthaltung beschlossen wird.

### TOP 7 Anträge

Einleitend äußert Arno Behr sein Unbehagen hinsichtlich eines vorgelegten Antragskonvoluts. Das heute gehandhabte Verfahren folge dem Wunsch einer Unterstützerguppe, sei aber kritikwürdig.

Björn Ludwig stellt sich und Michaela Ludwig als Verantwortliche für das eingereichte Antragspaket vor. Die Anträge sind mit einer Vielzahl von Mitgliedern diskutiert, per 14.04.2025 dem Vorstand vorgelegt und am 22.04.2025 mit dem Vorstand diskutiert worden. Die heute vorgestellte Fassung ist etwas verändert.

N. N. meint, in den Anträgen geht es um die Lösung von Problemen, die wir nicht haben. Unklar sei auch, wer die

Realisierung sicherstellen soll. Deshalb wird der Antrag zur Geschäftsordnung gestellt, heute das Antragspaket nur zu diskutieren und nicht abzustimmen. Der Antrag wurde abgelehnt. Trotzdem kommen aus dem Auditorium Stimmen, das Riesenpaket sei für jene, die es noch nicht kennen, eine Zumutung, diese seien benachteiligt und angesichts der Uhrzeit ist es auch unangebracht. Die Initiative solle nicht abgewürgt werden, jedoch müsse die Mitgliedschaft informiert werden. Björn Ludwig erklärt, er werde das Antragspaket nicht zurücknehmen. Es erfolgten Abstimmungen zu 10 Anträgen.

Nach Prüfung ist festzustellen, dass die unter TOP 7 gefassten Beschlüsse nichtig sind. Gültige Beschlüsse konnten nicht gefasst werden, da §32 Abs 1 BGB hierzu verlangt, dass zusammen mit der fristgerechten Einladung auch der Inhalt von Beschlüssenanträgen zu bezeichnen ist. Dies war fristgerecht nicht möglich. Die durchgeführten Abstimmungen zu den Anträgen 1.1 bis 4.2 sind daher nichtig.

Nichtsdestoweniger wird der Vorstand die vorgetragenen Meinungen in der künftigen Arbeit berücksichtigen, was auch bereits erfolgte.

Die anwesenden Mitglieder waren sich einig, dass in den kommenden Mitgliederversammlungen Anträge allen Mitgliedern rechtzeitig zur Kenntnis gegeben werden sollen, was geltendem Recht entspräche. Der Vorstand wird daher in Vorbereitung der Mitgliederversammlung 2026 einen Beschluss fassen und die Satzungskommission wird voraussichtlich der Mitgliederversammlung 2026 eine diesbezügliche Satzungsänderung vorschlagen.

Um **23:55 Uhr** schließt Arno Behr die Versammlung und verabschiedet die Anwesenden.

Erstellt 30.07.25  
Dr. Detlef Buckwitz



## DER OUTDOORLADEN

KASTANIENALLEE 83



## DER KLETTERLADEN

KASTANIENALLEE 22

An advertisement for Montk climbing gear. The background is a dark, textured rock face. In the center, there is a white logo consisting of a stylized mountain peak above the word 'MONTK' and the website 'WWW.MONT-K.DE'. Below the logo, the text '10435 BERLIN - PRENZLAUER BERG' is written. At the top, it says '5% RABATT FÜR DAV MITGLIEDER'. On the right side, a small figure of a climber is visible on the rock face.

5% RABATT  
FÜR DAV MITGLIEDER

MONTK  
WWW.MONT-K.DE

10435 BERLIN - PRENZLAUER BERG

## Zum Stand der Vereinsarbeit

### Liebe Mitglieder,

wir möchten Euch an dieser Stelle einen Überblick über den administrativen Teil unserer Vereinsarbeit geben mit Stand 05.08.25 (Redaktionsschluss des vorliegenden Hefts). Uns ist bewusst, dass der wichtigere Teil unserer Aktivitäten in Hallen, an Bergen und in Gruppen stattfindet.

Beispielhaft sei hier der Kids Cup genannt, den unsere Sektion zusammen mit dem Bouldergarten am 20.07.25 veranstaltete. Unser großer Dank gebührt Samuel, Stefanie und Fridtjof als auch Louise und Margarete. Super, super, super.

### 1. Mitgliederversammlung 2025

Die Mitgliederversammlung hat in diesem Jahr überdurchschnittliche Aufmerksamkeit erregt, was unsere Arbeit voranbringen wird.

Leider sind die unter TOP 7 gefassten Beschlüsse nichtig. Gemäß §32 Abs. 1 BGB erfordern gültige Beschlüsse vorab zwingend die fristgerechte Veröffentlichung der Antragstexte. Das OLG Hamm stellt mit Urteil 8 U 61/20 vom 01.03.2021 klar: „Mit der Ankündigung des Beschlussgegenstandes in der Einladung ... wird den Vereinsmitgliedern bekannt gegeben, ‚worum es geht‘; sie sollen dadurch Gelegenheit erhalten, sich über ihre Teilnahme an der Versammlung schlüssig zu werden und sich auf die Versammlung vorzubereiten ... Den weniger informierten Mitgliedern fehlte daher ... die Möglichkeit der sachgerechten Vorbereitung.“ Genau das traf bei uns zu, wenn nur der Punkt „Anträge“ in der Einladung genannt wurde.

Es ist keine Formalie, wenn inhaltsreiche Anträge von 25 Unterstützer/-innen bei 26 stimmberechtigten Anwesenden mit teils nur 10 Stimmen beschlossen wurden und über 4.800 stimmberechtigte Mitglieder keinerlei Kenntnis hatten. Wir wollen die Mitwirkung unserer Mitglieder im AlpinClub voranbringen und schließen genau diese bei der Beschlussfassung hierzu de facto aus. Dies wurde schon während der Mitgliederversammlung kritisiert.

Obwohl verschiedene Vorstandsmitglieder mit der Vorgehensweise nicht recht glücklich waren, haben wir diese akzeptiert, zumal Björn mit Verve vorgetragen hatte und wir dem Mitgliederwillen nicht entgegenstehen wollten.

Unwissenheit schützt vor Schaden nicht und ich für meine Person hätte wissen müssen, dass wir so nie zu gültigen Beschlüssen gelangen würden. Für das Ungemach möchte ich mich bei den zur MV anwesenden Mitgliedern entschuldigen.

Nichtsdestoweniger nehmen wir die Anregungen der Mitgliederversammlung in die künftige Vorstandsarbeit dankend auf.

### 2. Arbeit des Vorstandes

Gudrun kann aus persönlichen Gründen ihre Tätigkeit als Kinderschutzbeauftragte nicht weiter ausüben. Wir danken Gudrun von Herzen (Bild oben).

Der Vorstand hat Viktor Lang als Kinderschutzbeauftragten bestellt (Bild unten).

Nach der Gründung der ersten partizipativen Gruppen hat der Vorstand Mitglieder benannt, die den Gruppen niedrigschwellig als Ansprechpartner dienen werden (siehe unten).

Der AlpinClub hat beim LSB Berlin die Unterlagen zur Beantragung des Kinderschutzsiegels eingereicht. Danke an Gudrun, Arno und Brigitte.



### 3. Arbeit der Gruppen

#### 3.1. Diversitäts-/Inklusionsgruppe

Die Gruppe hat sich am 12.07. mit 10 Mitgliedern konstituiert. Mehr hierzu in diesem Heft.

Ansprechpartner:

BjörnLudwig

Britta Trams (für den Vorstand)

bjoern.ludwigalpinclub-berlin.de

Die Gruppe wird entsprechend den MV-Anträgen eine Diversitätsstrategie vorlegen, die in BerlinAlpin 01/2026 und auf der Homepage veröffentlicht wird.

#### 3.2. Bibliotheksgruppe

Die Gruppe hat sich am 12.07. mit 4 Mitgliedern konstituiert und sich zwischenzeitlich mit Olaf und Nssra abgestimmt.

Ansprechpartner:

Hannh Pranaitis

Britta Trams (für den Vorstand)

hannahpranaitis@freenet.de

Die Gruppe wird unseren Bibliotheksbestand digital erfassen und geeigneten Kategorien zuordnen. Vorgesehen ist, dieses zur Einsicht online verfügbar zu machen und den Ausleihservice dadurch zu erhöhen.



© Dietmar Rabich (Wikimedia CC BY-SA 4.0)

### 3.3. Mehrjahresplan-Strategiegruppe

Die Gruppe hat sich am 12.07. mit 3 Mitgliedern konstituiert.

Ansprechpartner:

Björn Ludwig

Louise Zepter (für den Vorstand)

bjoern.ludwig@alpinclub-berlin.de

Die Gruppe wird entsprechend den MV-Anträgen einen Mehrjahres-Entwicklungsplan „AlpinClub Berlin 2028“ vorlegen, der in BerlinAlpin 01/2026 und auf der Homepage veröffentlicht wird.

### 3.4. Redaktionsteam

Wir rufen interessierte Mitglieder auf, uns in unserer Öffentlichkeitsarbeit durch Ideen und Originalität voranzubringen.

Ansprechpartner:

N. N.

Torsten Koch (für den Vorstand)

torsten.koch@alpinclub-berlin.de

Isabel, die sich um unsere social media-Kanäle kümmert, ist auf Ideen und Content aus der Mitgliedschaft und den Gruppen angewiesen. Auch unserem Redakteur Gerd fielen etliche Steine vom Herzen, wenn wir ihn beim generieren von Inhalten unterstützen könnten.

### 3.5. Orgateam

Wir rufen interessierte Mitglieder auf, bei der Vorbereitung und der Durchführung eines Sommerfests 2026 mitzuwirken.

Ansprechpartner:

N. N.

Detlef Buckwitz (für den Vorstand)

detlef.buckwitz@alpinclub-berlin.de

Nachdem das Sommerfest 2025 in Ermangelung an Unterstützern (m/w/d) nicht durchgeführt werden konnte, möchten wir nun mit zeitlichem Vorlauf Ideen sammeln und schauen, auf wessen Mithilfe wir im Sommer ggf. zählen können.

Der erste „Arbeitsauftrag“ wäre die Organisation unserer Veranstaltung für unsere unermüdlich fleißigen Ehren-

amtlichen zum Jahresende.

### 3.6. Satzungskommission

Die Gruppe hat sich am 18.07. konstituiert. Sie hat 6 Mitglieder. Ein erstes Konzept wurde erarbeitet.

Ansprechpartner:

Detlef Buckwitz (zugleich für den Vorstand)

detlef.buckwitz@alpinclub-berlin.de

Die Satzungskommission wird Vorschläge für Satzungsänderungen erarbeiten und bis zum 05.11.25 einen Beschlussentwurf vorlegen, der in BerlinAlpin 01/2026 und auf der Homepage veröffentlicht wird.

### 4. Mitgliederversammlung 2026, Anträge

Der AlpinClub Berlin wird im Frühjahr 2026 eine ordentliche Mitgliederversammlung durchführen. Der Termin wird fristgerecht in BerlinAlpin 01/2026 bekannt gegeben.

In selbigem Vereinsheft werden auch die zu beschließenden Anträge veröffentlicht werden (Redaktionschluss 05.11.25).

Der Vorstand stellt interessierten Mitgliedern anheim, dem Vorstand bis zum 05.11.25 Anträge vorzulegen. Sofern Anträge nicht fristgerecht veröffentlicht werden können, können diese satzungsgemäß nicht zur Abstimmung gestellt werden.

### 5. Mitgliederversammlung 2026, Vorstandswahl

Auf der Mitgliederversammlung 2026 sind folgende Vorstandsämter neu zu wählen.

1. Vorsitzender (m/w/d)

2. Vorsitzender (m/w/d)

Jugendreferent (m/w/d)

Beisitzer (m/w/d) / Kinderschutzbeauftragter (m/w/d)

Arno Behr hat angekündigt, sich einer Wiederwahl zu stellen, macht das aber von seiner Gesundheit und der Gesamtsituation des AlpinClub Berlin zum Zeitpunkt der Wahl abhängig.. Es sei darauf hingewiesen, dass es infolge von heute nicht bekannten Satzungsänderungen zu abweichenden Wahlerfordernissen kommen könnte.

**Die Mitglieder sind aufgerufen, bis zum 05.11.25 dem Vorstand ihre Kandidaturen mitzuteilen, damit sie sich in BerlinAlpin 1/2026 den Mitgliedern vorstellen können.** Den Mitgliedern bleibt es satzungsgemäß vorbehalten, sich jederzeit und auch noch während der Mitgliederversammlung zur Wahl zu stellen. Detlef



Foto vom Kids Cup, den unsere Sektion zusammen mit dem Bouldergarten am 20.07.25 veranstaltete. Unser großer Dank gebührt Samuel, Stefanie und Fridtjof als auch Louise und Margarete. Super, super, super.

# Prinz Drosselbarth, Schneewittchens Apfel und das blaue Gift

Ein Märchen,  
gesammelt von Tom von Grimm

Es war einmal ein Königreich, wo das Wort des Volkes Gewicht hatte und Entscheidungen gemeinsam getroffen wurden. Der alte König hatte dem Volk eine kleine Verfassung geschenkt, in der jeder seinen Platz fand: der Schmied neben dem Richter, die Magd neben dem Gelehrten.

Der junge Prinz Drosselbarth, ein Mann von großer Schönheit und klarem Verstand, hatte in seinem Leben, trotz seiner eloquenten Redekunst, noch keine Großtat vollbracht. Seine Ländereien dümpelten vor sich hin und in der Fabrik drehten die Maschinen im Leerlauf.

Einst hatte er sich als Ritter in die Tafelrunde wählen lassen, doch sein anfänglicher Enthusiasmus verpuffte wie eine offene Seltersflasche. Das konnte nur an den anderen Rittern gelegen haben, und so verstieg er sich in seinen Groll. In seinem Herzen wuchs kein Wunsch nach Gerechtigkeit, sondern nur einer: alles zu sehen, wie es brennt – solange er darüber stehen konnte.

Er lernte die Sprache der Freiheit, der Gerechtigkeit, der Vielfalt. Er gebrauchte die großen Worte, als wären es Spielkarten. Seine Zunge war silbern, doch sein Blick blieb kalt.

Eines Tages ließ Drosselbarth einen seltsamen Apfel aus den Schatzkammern holen – ein uraltes Artefakt, das man „Frucht der Hoffnung“ nannte. Niemand wusste mehr, woher er stammte, aber sein Schimmer war unverkennbar: Der Apfel war regenbogenfarben, als hätte jemand das Licht selbst darin eingeschlossen.

Er war einst ein Symbol für neue Ideen gewesen – für das Nebeneinander von Unterschiedlichem, für Toleranz, für Aufbruch. Doch der Prinz wollte nicht aufbrechen – er wollte spalten.

Im Geheimen ließ er ein blaues Elixier mischen. „Dies ist kein Gift für den Körper“, sagte lächelnd der herbeigeieilte Alchemist der Blauen Partei, „sondern für den Geist.“ So injizierte der Prinz das blaue Gift mit einer feinen goldenen Nadel in den regenbogenfarbenen Apfel.

Am nächsten Tag hielt er den Apfel vor dem Volk hoch



und rief: „Seht her! Dies ist die Zukunft. Wer ihn ablehnt, lehnt das Neue ab. Wer ihn annimmt, zeigt wahre Treue zum Fortschritt.“

Die Menschen wussten nicht, was sie fühlen sollten. Manche fühlten sich angesprochen, andere abgestoßen. Und gerade das wollte der Prinz.

Denn der Apfel war nicht dazu da, zu vereinen. Er war dazu da, zu provozieren. Die, die ihn lobten, verdächtigte man der Anbiederung. Die, die ihn ablehnten, wurden als Feinde gebrandmarkt. Der Apfel war überall – und überall, wo er erschien, zerbrach das Gespräch.

Die Stimmen wurden lauter, aber nicht klarer. Die Tafelrunde wurde zu einem Chor aus Beschuldigungen. Niemand hörte mehr zu – nur der Prinz saß still und lächelte. Er hatte kein Gesetz gebrochen, kein Schwert gezogen, nur ein Symbol verdreht und das Gift geschickt eingespritzt.

Doch in einem abgelegenen Tal lebte Schneewittchen. Sie kannte die Geschichte des Apfels. Sie wusste, wofür er einst stand – und was er nun geworden war. Also begab sie sich in die Runde, mit einer Schriftrolle in der Hand, in der sie die alten Bedeutungen gesammelt hatte – und zeigte, was der Apfel war, bevor er zur Waffe wurde.

Als sie sprach, fiel vielen der Bann von den Augen. Nicht auf einmal, nicht wie im Märchen – sondern langsam, wie Nebel, der sich lichtet. Schließlich erkannte das Volk, dass der Apfel nicht das Problem war – sondern der, der ihn mit Absicht vergiftet hatte. Es maß den Prinzen nur nach dem wenigen Erreichten, nicht nach seinen großartigen Verkündigungen.

Der Apfel wurde auf den höchsten Turm gestellt – nicht mehr als Zeichen des Streits, sondern als Mahnung: Symbole sind Werkzeuge. In der Hand des Redlichen werden sie Brücken. In der Hand des Intriganten – Messer. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann hören sie noch heute einander zu.

# Nach der MV: Vielfalt, Strategie und neue Ideen für den AlpinClub Berlin im ersten Demokratie-Workshop

## Rückblick auf den Demokratie-Workshop

Nach der engagierten Mitgliederversammlung im April, bei der in der zweiten Hälfte zahlreiche richtungsweisende Anträge behandelt wurden, war es am 12. Juli so weit: Der Vorstand lud zum ersten Demokratie-Workshop des AlpinClub Berlin – ein Treffen mit Energie, konstruktiven Gesprächen und der spürbaren Lust auf Mitgestaltung.

In lockerer Atmosphäre kamen Mitglieder unterschiedlichster Hintergründe zusammen – von langjährigen Aktiven bis zu frisch Dazugestoßenen – um erste Schritte für die Umsetzung der beschlossenen Vorhaben zu gehen. Dabei standen drei Themen besonders im Fokus:

# Die Bibliothek, die endlich digital zugänglich werden soll – mit Versandoption? Vielleicht! Details dazu in der gesonderten Vorstellung auf Seite 14.

# Vielfalt und Inklusion, die nicht nur ein Schlagwort bleiben, sondern mit Leben gefüllt werden sollen – durch Begegnung, Barriereabbau und neue Impulse von außen. Details dazu weiter unten in diesem Artikel.

# Der strategische Mehrjahresplan „AlpinClub Berlin 2028“, der helfen soll, unseren Verein gemeinsam zukunftsfähig weiterzuentwickeln und geplante Entwicklungen transparent zu machen. Ansprechperson dafür ist Björn unter [bjorn.ludwig@alpinclub-berlin.de](mailto:bjorn.ludwig@alpinclub-berlin.de).

Die Gruppen zu diesen Themen haben sich beim Workshop konstituiert und arbeiten nun weiter. Details zu den erarbeiteten Ergebnissen und Plänen finden sich ab sofort auch auf der Homepage des AlpinClub Berlin.

## Eine anonymisierte Zusammenfassung der Workshop-Notizen ist hier abrufbar:

“QR-Code-Notizen-Demokratie-Workshop”



## Was sonst noch spannend ist:

# Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand soll enger, transparenter und konstruktiver werden – mit mehr Einblick in Vorstandsarbeit und offener Beteiligung.

# Auch neue Ideen wie ein Sommerfest oder ein frisches Konzept für die Vereinsbibliothek sind im Gespräch.

# Wer Lust hat, sich einzubringen, kann das auf ganz unterschiedliche Weise tun – ob mit Expertise, Neugier oder einfach nur einer guten Idee.

# Wir freuen uns über jede Person, die Lust hat, sich einzubringen – regelmäßig, gelegentlich oder punktuell. Schreibt uns und kommt einfach bei einem nächsten Treffen vorbei. Die Türen stehen offen.

# Vorstellung der Gruppe “Vielfalt und Inklusion”

Der Alpinclub Berlin ist ein offener Verein, der allen interessierten Menschen eine Heimat bieten möchte. Beispielsweise gibt es günstige Familien-Tarife ohne Aufnahmegebühr für Alleinerziehende. Dennoch bildet er - nach unserer Wahrnehmung - nicht wirklich die plurale Gesellschaft Berlins ab. Das finden wir schade, da wir die unterschiedlichen sozialen, kulturellen und gesundheitlichen/physischen Einflüsse als Bereicherung empfinden.

Auch glauben wir, dass unser geliebter Wander- und Bergsport in all seinen Facetten, für viele Menschen einen wunderbaren Ausgleich zum städtischen Alltag darstellt. Um noch mehr Menschen anzusprechen, möchten wir mehr Werbung machen und mögliche Einstiegs-Hürden explizit senken.

Was schwebt uns hier vor:

# der Aufbau einer Inklusionsgruppe für Menschen mit und ohne Behinderungen

# Erstangebote/Werbung auf Straßen/Quartiersfesten/Schulen

# Angebote für Geflüchtete und mehrsprachige Schilder an unseren Anlagen

# eine schwul/lesbische Wander-Gruppe

# .....

Wer Ideen hat und uns ggf. sogar unterstützen will, ist herzlich eingeladen.

Nimm Kontakt zur Gruppe auf und melde dich gerne bei Björn unter

[bjorn.ludwig@alpinclub-berlin.de](mailto:bjorn.ludwig@alpinclub-berlin.de)!

# Rückenwind für Wandel – Wie die Mitgliederversammlung Veränderung angestoßen hat

## Gemeinsam weiterdenken: Die Mitgliederversammlung sendet ein starkes Signal

Die Mitgliederversammlung am 29. April 2025 war mehr als nur ein formeller Pflichttermin – sie wurde zu einem echten Ausdruck gelebter Vereinsdemokratie. Um die 30 Mitglieder kamen zusammen, diskutierten engagiert und stimmten über ein umfassendes Antragspaket ab, das neue Impulse für mehr Transparenz, Beteiligung und Vielfalt in unserem Verein setzen sollte.

Besonders bemerkenswert war, wie konzentriert und respektvoll die Diskussionen geführt wurden – trotz der fortgeschrittenen Stunde und der hohen emotionalen wie inhaltlichen Dichte der Themen. Mehrere Mitglieder blieben bis spät am Abend, um mitzudiskutieren und mitzuentcheiden. Einige mussten die Versammlung aus nachvollziehbaren Gründen vorzeitig verlassen, was der Beteiligung keinen Abbruch tat – im Gegenteil: Die Stimmung blieb bis zuletzt engagiert und dabei fast immer konstruktiv.

Auch der Vorstand brachte sich intensiv und sachlich in die inhaltliche Auseinandersetzung ein. Trotz der immensen Belastung durch die Länge der Sitzung wurde der letzte Tagesordnungspunkt „Anträge“ zu den Anträgen sehr fokussiert, fair und offen moderiert. Damit wurde ein gemeinsamer Raum geschaffen, in dem sowohl unterschiedliche Perspektiven als auch ein gemeinsamer Gestaltungswille sichtbar wurden. Die Versammlung hat noch mal gezeigt: In unserem Verein steckt viel Potenzial – und ein echtes Interesse, diesen gemeinsam weiterzuentwickeln.

## Acht starke Empfehlungen – gemeinsam formuliert

Im Zentrum des Tagesordnungspunkts „Anträge“ stand ein Antragspaket aus der Mitgliedschaft, das in zehn inhaltlich klar abgegrenzte Vorschläge unterteilt war. Diese Anträge sollten die Vereinsarbeit stärken, demokratische Mitgestaltung erleichtern und die Vielfalt im Verein sichtbar und wirksamer machen. Acht dieser Anträge wurden mit teils knapper und teils deutlicher Mehrheit angenommen – ein starkes Zeichen dafür, dass die Mehrheit der anwesenden Mitglieder sich eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung unseres Vereins im Sinne der Anträge wünschen.

Die Anträge lassen sich thematisch vier Bereichen zuordnen:

- + Transparenz und Kommunikation:  
Einführung eines E-Mail-Newsletters (Antrag 1.1) und Veröffentlichung von Ergebniszusammenfassungen aus wichtigen Sitzungen wie Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen (1.2).
- + Demokratische Beteiligung stärken:  
Verkürzung von Amtszeiten (2.1a), geheime Wahlen als Regelfall (2.1b), verbesserte Bekanntmachung von Wahlen und Vorstellung von Kandidat\*innen (2.2) sowie die Förderung partizipativer Gremien nach §13 der Satzung (2.3).
- + Diversität gezielt fördern:  
Gründung einer Gruppe zur Entwicklung einer Diversitätsstrategie (3.1).
- + Strategische Entwicklung:  
Initiierung eines strategischen Mehrjahres-Entwicklungsplans „AlpinClub Berlin 2028“ (4.1).

Diese acht Empfehlungen geben eine klare Richtung vor – getragen von einem starken Beteiligungswillen und dem Wunsch, die Vielfalt der Mitgliedschaft auch in der Struktur und Kommunikation des Vereins sichtbar zu machen.

# Alle Anträge findest Du in der Präsentation mit allen Anträgen, die während der Mitgliederversammlung gezeigt wurde unter diesem QR-Code:



## Ein formaler Streitpunkt – und trotzdem ein gemeinsamer Schritt nach vorn

Nach der Mitgliederversammlung kam die Frage auf, ob die gefassten Beschlüsse zu den acht Anträgen formell gültig sind. Der Hintergrund: Zwar waren die Anträge fristgerecht und satzungsgemäß beim Vorstand eingegangen, allerdings waren ihre Inhalte den Mitgliedern im Vorfeld nicht im Detail bekannt. In der Einladung zur Mitgliederversammlung war jedoch der Tagesordnungspunkt „Anträge“ ausdrücklich aufgeführt – ein Vorgehen, das nach Auffassung vieler Vereinsrechtler\*innen

als ausreichend gilt, um die Beschlussfähigkeit zu wahren.

Die Meinungen dazu gehen auseinander: Während der Vorstand eine abweichende Auffassung zur Wirksamkeit der Beschlüsse signalisiert hat, vertreten andere Mitglieder die Position, dass die Beschlüsse rechtskonform zustande gekommen sind – beides gestützt auf unterschiedliche rechtliche Auslegungen entsprechender Paragraphen des BGB. Denn auch wenn die konkreten Inhalte der Anträge nicht mit der Einladung verschickt wurden, war mit dem Tagesordnungspunkt ‚Anträge‘ für alle Mitglieder erkennbar, dass in der Versammlung Beschlussfassungen aus der Mitgliedschaft erfolgen können. Aus Sicht vieler Mitglieder und juristischer Auslegungen genügt das, um dem Informationsgebot gemäß § 32 BGB zu genügen – zumal alle Anwesenden Gelegenheit hatten, sich vor der Abstimmung umfassend zu informieren und mitzudiskutieren.

Unabhängig davon, wie die endgültige Einschätzung ausfällt, bleibt eines klar: Die Mitgliederversammlung hat ein starkes Signal gesetzt. Die intensive Diskussion, die breite Beteiligung und die deutliche Zustimmung zu den meisten Anträgen zeigen den Wunsch vieler Mitglieder, unseren Verein gemeinsam weiterzuentwickeln. Dieses Signal bleibt – und es sollte handlungsleitend sein für alles, was nun folgt. Auch der Vorstand hat eine ähnliche Haltung signalisiert.

### Was passiert jetzt? – Der Wille zählt weiter

Auch wenn noch nicht abschließend geklärt ist, wie die Wirksamkeit der Beschlüsse formell zu bewerten ist: Inhaltlich wurde auf der Mitgliederversammlung ein starkes Zeichen gesetzt. Acht Anträge wurden nach intensiver Diskussion mehrheitlich befürwortet. Dieses Votum ist ein Ausdruck kollektiven Gestaltungswillens – und es bietet eine klare Orientierung für die kommenden Monate.

In der Zwischenzeit wurden erste Schritte zur Umsetzung einzelner Vorhaben angestoßen. Vieles befindet sich noch in der Anlaufphase – Ideen werden sortiert, Beteiligte vernetzen sich, erste Gespräche finden statt. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang der vom Vorstand initiierte Demokratie-Workshop, der Mitte Juli stattfand. Dort kamen Mitglieder zusammen, um über Wege zu sprechen, wie Transparenz, Diversität, Inklusion und eine langfristige Strategieentwicklung konkret angegangen werden können.

## Einen ausführlichen Bericht dazu findest Du im aktuellen Heft auf Seite [XX].

Zwei zentrale Vorhaben – der strategische Mehrjahresplan „AlpinClub Berlin 2028“ sowie die Erarbeitung

einer Diversitätsstrategie – werden derzeit vorbereitet. Beide sollen, wie in den Anträgen vorgesehen, zur nächsten Mitgliederversammlung vorgelegt werden. Darüber hinaus möchten wir die Ausarbeitungen dieser und weiterer Beschlussvorlagen bereits vorab im nächsten Heft von Berlin Alpin und auf der Homepage des AlpinClub Berlin vorstellen, um möglichst vielen Mitgliedern Gelegenheit zur Mitgestaltung und Rückmeldung zu geben. Details und Ansprechpersonen haben wir im oben genannten Artikel aufgelistet.

### Mutmachender Ausblick – Gemeinsam gestalten wir den Wandel

Die Mitgliederversammlung im April hat gezeigt: Unser Verein ist lebendig, vielfältig und bereit, sich weiterzuentwickeln. Der inhaltliche Wille zur Veränderung ist deutlich spürbar. Dieses Engagement aus der Mitgliedschaft ist ein großer Schatz, den wir gemeinsam weitertragen wollen.

Viele Themen, die in den Anträgen angestoßen wurden, sind nicht neu – aber sie wurden nun sichtbar gemacht, aufgegriffen und weitergedacht. Das ist ein Erfolg für uns alle. Die kommenden Monate bieten viele Möglichkeiten, diesen Prozess weiter mitzugestalten: ob in Workshops, Gruppen, auf Versammlungen oder durch Rückmeldungen zu konkreten Texten. Jeder Beitrag zählt.

Was wir brauchen, ist nicht Perfektion – sondern Beteiligung. Und die haben wir. Das ist das Beste, was einem Verein passieren kann.

Wir freuen uns auf die nächsten Schritte mit euch!

Für den AlpinClub Berlin und alle Mitglieder

Euer Björn

### Sport & Gymnastik in der Halle

Termin: jeden Dienstag von September bis Mai  
(außer in den Schulferien)



Zeit: 19 bis 21 Uhr, Turnhalle Sebastian-

straße 57 in Mitte  
Was erwartet euch:

Teil 1 – individuelle Erwärmung und  
Basketballspiel

Teil 2 – Kräftigungs- und Dehnungsgym-

nastik

Teil 3 – Fußballspiel

Infos und Terminbestätigung bei Dr.

Helmut Hohmann, Tel.: 201 23 03

## JVV, Sommerfest, Hallenübernachtung und KidsCup

Louise Zepter (Text & Bilder)

Am 19. Juli 2025 fand unsere diesjährige Jugendvollversammlung in kleinem Rahmen imüntenweg statt. Wir konnten die Finanzen vom letzten Jahr absegnen, den Etat von 2025 bestätigen und bei der Wahl zur neuen stellvertretenden Jugendreferentin wurde Margarete gewählt (2026 steht die nächste Wahl der Jugendreferentin an).

Das Sommerfest schloss an die JVV an. Wir haben gegrillt und sehr leckeren, mitgebrachten Kuchen gegessen, es wurden hohe Türme beim Kistenklettern gebaut, neue Qualitäten des Clipsticks entdeckt und generell viel geklettert. Sehr passend war an dem Samstag das Finale der Lead-Weltmeisterschaft in Madrid, das wollten wir uns natürlich angucken. Weil das Wetter so schön war, haben wir Beamer und Leinwand auf der "Wiese" hinter der Kletterhalle aufgebaut und als es dann kalt wurde sind wir nach drinnen umgezogen. Hier konnte man sich dann auch schon in den Schlafsack kuscheln, denn wir haben in der Kletterhalle übernachtet. Außerdem fanden wir raus, welche Griffe besonders schön in Schwarzlicht leuchten.

Als der Wettkampf vorbei war und alle Medaillen vergeben haben wir uns ganz schnell bettfertig gemacht und sind in unsere Schlafsäcke und Hängematten geschlüpft, denn für manche stand am Sonntag ein weiterer kletterintensiver Tag an. Und für die Betreuer gab es noch eine Runde Skat zum Runterkommen.

Am Sonntag Morgen wachten wir nach und nach unter Seilen und bunten Griffen auf. Wir teilten uns auf in eine Brötchenholgruppe und eine Gruppe die schon mal anfang die Halle zu putzen.

Letztere Gruppe hatte beschlossen eine Tiefenreinigung durchzuführen und so wurden alle Matten aus der Halle geräumt und dann dort gründlich gefegt und gesaugt. Zum Frühstück gab es frische Brötchen, Grillgut vom





Vorabend und Nudelsalat, sehr lecker! Und schon mussten wir uns auf einmal beeilen, denn um 11:30 war die Abfahrt geplant. Fast pünktlich kamen wir dann auch los in Richtung Sonnenallee.

Im Bouldergarten fand am Sonntag nämlich ein Spaßwettkampf für 8-13 jährige statt und dort wollten einige von uns teilnehmen. Für manche



war es das erste mal in einer Boulderhalle und alle fanden es sehr mutig, dann direkt mit einem Wettkampf zu starten. Um 13:00 Uhr gab es für die 11-13-jährigen den Startschuss (die 8-10-jährigen waren vorher dran) und das Gewusel an den Wänden ging los.

Für insgesamt 30 Boulder verschiedener Schwierigkeitsgrade hatten die Kinder drei Stunden Zeit und die Zeit haben sie genutzt. Mit nur 1-2 kleinen Pausen wurde geklettert bis Arme und Beine müde und die Finger wund waren. Für alle war es eine Herausforderung und sowohl bei den schonfast-profi Boulderern als auch bei den Neulingen war der Ehrgeiz geweckt und der Spaßfaktor groß und am Ende kam sogar ein vierter Platz (von ca. 40) dabei raus.



## KidsCup – 20.7.25

*Nicht nur wir Erwachsene haben Spaß daran, uns in Boulderhallen auszutoben und sportliche Erfolge zu feiern, sondern auch unser Nachwuchs. Deshalb hatten wir die Ehre, mit Unterstützung von Gripsy und Camp4 am 20.07.25 einen KidsCup im Bouldergarten veranstalten zu dürfen.*

*Im Alter von 8 bis 13 Jahren konnten die Sportler\*innen gegeneinander antreten und haben sich einen spannenden und fairen Wettkampf geliefert, bei dem es darum ging, in den gegebenen 3 Stunden, seine beste Leistung hervorzubringen. Dafür wurden 30 Wettkampfboulder für alle Körpergrößen und Level geschraubt, von denen am Ende pro Person die 15 besten absolvierten Boulder gezählt werden.*

*Zu unserem KidsCup konnten wir auch ein bekanntes*

*Gesicht begrüßen, das die ein oder andere Person als Matze kennen wird. Er ist deshalb kein Unbekannter, weil er schon öfter Events von uns unterstützt hat und auch dieses Mal wieder großzügig dabei war. Am Tag des Geschehens durften wir auch kurz mit ihm ins Gespräch kommen und haben mal nachgefragt, was ihn an einem Sonntag in die Boulderhalle und zum KidsCup treibt. Dabei haben wir erfahren, dass Matze bereits seit den 90ern dem Klettersport eng verbunden ist. Ab da waren Felsklettern und Bergsteigen für ihn konstant ein wichtiger Teil seines Lebens. Parallel engagiert er sich durch dieses private Interesse auch für den organisierten Klettersport in unsere Region, beispielsweise durch seine nun schon ca. 20jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Leistungssportreferent im*

Landesverband des Deutschen Alpenvereins. Daher ist es ihm eine Freude, auch den Wettkampfsport bei uns in Berlin und Brandenburg mit Engagement und Euronen zu unterstützen.

Das kommt unserem Verein natürlich sehr zugute, da es uns Veranstaltungen wie diese ermöglicht und deshalb



drücken wir ihm und uns die Daumen, dass diese Freude noch lange erhalten bleibt und bedanken uns herzlich bei ihm und Camp4. Bedanken wollen wir uns natürlich auch bei Gripsy und dem Bouldergarten für die Unterstützung und die Bereitstellung eines Austragungsorts.

Nur durch die Zusammenarbeit war es möglich, diesen KidsCup auf die Beine zu stellen und so junge Talente zu fördern. Die Teilnehmer\*innen haben sich von 10:00-16:00 in zwei verschiedenen Altersklassen ein wirklich spannendes Rennen geliefert und am Ende konnten in beiden Gruppen auch je 3 Podiums-plätze ergattert werden, die wir hier natürlich nicht unerwähnt lassen wollen.

In der Altersgruppe 8-10 konnte Wim mit 3.783 Punkten den Sieg ergattern, dicht gefolgt von Elsa mit 3.226 Punkten auf dem zweiten und Frederik mit 2.871 Punkten auf dem dritten Platz.

Bei den etwas älteren Teilnehmer\*innen von 11-13 Jahren ging der erste Platz an Bruno mit 7.760 Punkten und mit nur 0.080 Punkten Abstand folgt auf dem zweiten Platz direkt Arsenji. Mit ein bisschen mehr Abstand aber nichtsdestotrotz einer grandiosen Leistung schließt sich dann Lane mit 5.636 Punkten auf dem dritten Platz an.

Wir sind wirklich wahnsinnig beeindruckt, was für Leistungen und was für Sportsgeist und Fairness nicht nur unsere Podiumsplatzierten, sondern auch die anderen Sportler\*innen an den Tag gelegt haben und können nur hoffen, dass wir in Zukunft noch weitere tolle Wettkämpfe dieser Art veranstalten dürfen.

Fotos: Detlef Buckwitz



**SORGEN FÜR MEHR  
BALANCE ALS  
SO MANCHE YOGA-  
MATTE: UNSERE  
TREKKINGSTÖCKE.**



**GLOBETROTTER**  
UNSER HERZ SCHLÄGT DRAUSSEN.



**WIR GEBEN ALLES, UM DICH BESTENS ZU BERATEN  
FÜR DEINE NÄCHSTE TOUR.**



**GEMEINSAM PLANEN, AUSTRÜSTEN, REPARIEREN IN DER SCHLOSSSTRASSE 20 · BERLIN  
GLOBETROTTER.DE**

# „Trust your Feet“ - Der AlpinClub Berlin beim ersten Kletterfestival in Namibia

Vom 23.05.-01.06.25 fand die erste Ausgabe des Climb Namibia Festivals statt – und wir waren dabei! Zwei Mitglieder des AlpinClub Berlin reisten zur legendären Spitzkoppe, um gemeinsam über 20 weiteren Kletterbegeisterten aus sieben Ländern die teils eigens für das Event eingerichteten Routen zu entdecken.

Schon bei der Ankunft wurden wir herzlich vom lokalen Organisator Richard begrüßt. Das Basislager wurde aufgebaut, die Umgebung erklärt und erste Pläne bei einem gemütlichen Lagerfeuer geschmiedet.

Am ersten Klettertag ging es nach dem Frühstück an die Felswände. Zum EEinstieg nahmen wir uns die Sportkletterrouten im Boulder Valley vor. Die Routen – auf griffigem, reibungsbetontem Sandstein – waren hervorragend erschlossen. Schnell wurde klar, dass das Festival-Motto „Trust your Feet“ genau ins Schwarze traf: Plattenklettern vom Feinsten, bei der gute Fußtechnik entscheidend war. Für alle Schwierigkeitsgrade war etwas dabei, Topropes waren bereits vorbereitet.

Tags darauf stand Bouldern auf dem Programm. Nach einem gemeinsamen Aufwärmtraining zogen wir los und erkundeten Blöcke in der Umgebung. An vier ausgewählten Spots wurde gemeinsam projiziert und gespottet – eine tolle Erfahrung in der namibischen Weite.

Am dritten Tag trainierten wir Mehrseillängen. Dank unserer DAV-Ausbildung fühlten wir uns gut vorbereitet. Über drei Seillängen hinweg kletterten wir 150 Meter Richtung einen der Pontok-Gipfel – eine großartige Tour, die mit einer fantastischen Aussicht belohnt wurde.



*Aussicht vom Camp auf die Spitzkoppe*

Am Abend folgte ein weiterer Höhepunkt: ein spannender Vortrag zur Verletzungsprävention im Klettersport. Die eigens angereiste Kletter-Physiotherapeutin Kahla Hackner zeigte Wege auf, nachhaltig zu trainieren und gesund zu bleiben. Danach gab sie individuelle Tipps – ein starker und hilfreicher Beitrag zum Festival

Am vierten Tag nahmen wir erneut eine Mehrseillänge unterhalb der Spitzkoppe in Angriff. Die Route im IV Schwierigkeitsgrad forderte uns nicht nur technisch, sondern auch mental: spärliche Tritte, weite Züge und viel Reibungskletterei verlangten volle Konzentration. Doch die eindrucksvolle Kulisse – die goldfarbenen Felswände vor tiefblauem Himmel – entschädigte

für jede Schweißperle und motivierte bis zum letzten Standplatz.

Der letzte offizielle Klettertag führte uns ins Abenteuer: Während zwei Gruppen sich an den Gipfel der Spitzkoppe wagten, begleitete uns Björn (Local Guide aus Windhoek)

auf den zweithöchsten Punkt des Massivs – über kaum begangene Wege, durch Felsschluchten, über Bänder und Stufen, stellenweise bis zum ungesicherten III. Grad. Zwei kurze Passagen waren mit Ketten entschärft, sodass wir nach etwa 2,5 Stunden auf dem Gipfel standen – mit einem grandiosen Blick über die Namibwüste bis zum Brandberg. Ein würdiger Abschluss dieser beeindruckenden Kletterwoche.

Beim gemeinsamen Kochen am Lagerfeuer und in angeregten Gesprächen ließen wir das Festival gemütlich ausklingen.

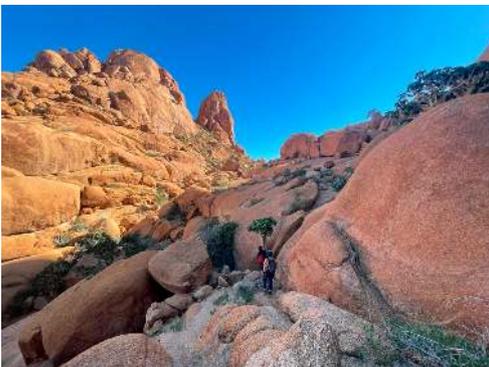
Am letzten Morgen wurde das Lager abgebaut. Während ein Teil der Gruppe weiter zum partnerschaftlichen Angola Climbing



**Abseilen**



Fotos  
oben links: Camp an der Spitzkoppe  
oben rechts: Gemeinsames Bouldern  
mitte links: Aussicht Spitzkoppe  
unten links: Hike auf die Spitzkoppe



Festival reiste, fuhren wir mit einer kleinen Gruppe ins Swakop-River-Tal. Auch hier wurden neue Routen eingerichtet – inmitten einer für gewöhnlich trockenen Landschaft, die durch starke Regenfälle zuvor in sattem Grün stand.

Die bis zu 30 Meter hohen Wände boten einen Ausgleich zur plattenlastigen Spitzkoppe: endlich wieder Kanten, Griffe, Stufen. Unser Zeltplatz direkt im Flusstal, unter dem Sternenhimmel Afrikas, bildete den ruhigen, fast magischen Abschluss dieser intensiven Woche.

Eine eindrucksvolle, herzliche Reise ging zu Ende – voller Gastfreundschaft, wilder Natur, fantastischer Felsen und neuer Freundschaften. Wir kommen ganz sicher wieder.

Natascha Genius (Text & Fotos)

*Kleines Bild: die ACB-Teilnehmer*

**Infobox: Climbing Festivals in Namibia & Angola**

**Climb Namibia Festival**  
Namibia – Spitzkoppe & Swakop River 23. Mai – 1. Juni 2025  
Das Climb Namibia Festival vereint Klettern, Routenschrauben und Camping in einzigartiger Umgebung. Organisiert vom lokalen Guide Richard Morsbach mit Unterstützung zahlreicher engagierter Kletter\*innen, fand das Festival 2025 erstmals statt – mit Stationen an der Spitzkoppe und im Swakop River Tal. Selbstverpflegung, Transport organisiert, Atmosphäre: herzlich und widromantisch.  
[@climbnamibia](#) | Organisation und Kletter Guide Richards Mosrbach | [@namib-adventure](#)  
Guide Bouldern & Bergsteigen Björn Paetzold [@boulder\\_pursuits\\_namibia](#)

**Climb Angola Festival Angola – Serra da Leba 6. – 15. Juni 2025**  
Bereits zum zweiten Mal fand das Climb Angola Festival an den spektakulären Klippen der Serra da Leba statt – direkt am Rand des Huila-Plateaus mit Blick auf die Namib-Wüste. Geboten wurden über 100 Routen aller Schwierigkeitsgrade, ein Bohr-Workshop, Highlining, Filme, Live-Musik und internationales Flair. Ziel des Projekts ist nicht nur sportliche Entwicklung, sondern auch Community Empowerment und lokale Führungsförderung.  
[@climbangola](#)

# Zwischen Wetterlaunen und Weitblicken

## Wandertage rund um Sachrang – unterwegs im Chiemgau

Schon auf der Anfahrt testet Petrus unsere Motivation: Regen wie aus Kübeln, dazwischen peitscht Hagel gegen die Windschutzscheibe, als wollten uns die Berge persönlich prüfen.

Willkommen im Chiemgau – willkommen in Sachrang.

Am Nachmittag erreichen wir das kleine Bergsteigerdorf an der Grenze zu Tirol. Die Wolken hängen tief über den Almen, der Prien rauscht vergnügt und gut gefüllt vom Regen. Ein weißer Kirchturm über den Dächern, blumengeschmückte Balkone, jahrhundertalte Bauernhöfe mit schweren Holztoren – Sachrang wirkt wie aus der Zeit gefallen. Der Blick auf Geigelstein und Spitzstein bleibt heute verhüllt.

Unsere Unterkunft, das traditionsreiche Hotel zur Post, ist über 400 Jahre alt – mit knarrenden Holzböden, alten Malereien und einer Küche, die uns jeden Abend aufs Neue begeistert. Hier fühlen wir uns sofort zuhause.

### Gipfelziele und Planänderungen

Der erste Wandertag beginnt mit verhaltenem Optimismus: eine leichte Brise, ein paar Tropfen, aber insgesamt wanderfreundlich. Unsere Gruppe macht sich auf den Weg Richtung Spitzstein (1596 m) – ursprünglich über die Mesner Alm. Doch Forstschäden nach mehreren

Stürmen machen diesen Aufstieg unmöglich. Stattdessen steigen wir über die Bergfeldstraße auf, durch lichten Wald und über blühende Wiesen bis zum DAV-Spitzsteinhaus (1252 m).

Von dort führt unser Rundkurs weiter zur Nordseite des Spitzsteins. Der Pfad wird schmaler, wurzeliger – schließlich wartet ein Schild: „Nur für Geübte!“ Die Sicherungsketten sind montiert, der Wind frischt auf und dunkle Wolken ziehen bedrohlich heran. Der Gipfel ist nah, aber heute wohl nicht drin. Wir kehren um – mit dem guten Gefühl, die richtige Entscheidung getroffen zu haben.

Der Abstieg über Erlberg, Eck und Stein entschädigt mit weiten Ausblicken und stillen Wegen. Auch wenn der Gipfel ausblieb: ein rundum gelungener Tag.

### Spontan zum Geigelstein

Am nächsten Morgen brechen Manfred und ich zu zweit auf - mit dem Ziel: Priener Hütte. Doch als der Geigelstein (1.808 m) plötzlich vor

uns auftaucht, ist der Entschluss schnell gefasst – wir steigen weiter. Der Pfad wird steiler, der Blick weiter. Oben erwartet uns ein Panorama, das für alle Mühen entschädigt: Chiemsee, Kaisergebirge, Hohen Tauern – ein Gipfelmoment, wie er im Buche steht.

Der Abstieg über den Südostgrat verlangt Konzentration: schmale Bänder, loses Geröll, steile Passagen. Die Wanderstöcke sind Gold wert. Schließlich erreichen wir



Das Hotel zur Post in Sachrang



Blick auf das Bergsteigerdorf

die Priener Hütte (1410 m) – durstig, aber glücklich – und genießen die verdiente Rast auf der Terrasse, bevor es zurück ins Tal geht.

### Hitzewanderung mit Hüttenglück

Ein weiterer Tag, ein weiteres Wetterextrem: Schon am Morgen brennt die Sonne erbarmungslos, als wir vom Parkplatz in Sachrang (738 m) aufbrechen. Der Weg zur Wandberghütte (1.350 m) führt durch schattige Waldstücke und sonnige Lichtungen mit Blick auf die umliegenden Gipfel. Auf der Terrasse der Hütte genießen wir die Aussicht auf das zackige Kaisergebirge und die fernen, schneebedeckten Hohen Tauern.

Der Panoramaweg zur Wildbichler Alm (1.040 m) bietet weitere Ausblicke – hinunter nach Kufstein, über das Inntal. Dort treffen wir auf meine Frau. Diana hat den steilen Direktaufstieg gewählt. Nach einer gemeinsamen Pause mit Erfrischungsgetränken auf der Almenterrasse steigen wir durch den Wald zurück ins Tal – und lassen den Tag mit einem exzellenten Abendessen im Hotel ausklingen.

### Bewegung, Bergluft und Naturfreude

Vier Tage in Sachrang – das waren wechselhafte Wetterlagen, spontane Routenänderungen, Gipfelmomente und aussichtsreiche Hüttenterrassen. Gefreut haben wir uns auch über den spontanen Besuch unserer Sektionskollegin Petra am ersten Wandertag und das gemeinsame Abendessen.

Am letzten Morgen hieß es dann Abschied nehmen – vom hübschen Bergsteigerdorf, von unseren Mitwanderern Kathi und Manfred aus dem AlpinClub Berlin, die sich auf den Rückweg nach Norden machten. Diana und ich fuhren weiter gen Südosten – mit dem schönen Gefühl, die Berge noch ein Weilchen in Erinnerung zu haben.

Thilo Kunze (Text & Fotos)



Fotos: Bergidylle mit einem isotonischen Getränk an der Wandberghütte (1.350 m), oben  
Der Geigelstein (1.808 m), mitte  
Das Spitzsteinhaus (1252 m) gehört der Sektion Bergfreunde München, unten

# Autobelay? Check! Check! Check!

## Unfallszenarien beim Selbstsicherungsautomaten



„Partnercheck – sonst Partner weg“, so lautet der einprägsame Spruch der DAV-Kampagne zum sicheren Klettern.

Bei den immer beliebter werdenden Selbstsicherungsautomaten, den Autobelays, fehlt aber der Partner.

Um so wichtiger ist der **Selbstcheck**, und zwar vor jedem Klettern!

Auf unserer Webseite haben wir einen detaillierten Artikel des Dachverbandes mit Text und Video verlinkt, startet hier:

<https://www.alpinclub-berlin.de/autobelay>

### Vergessenes Einhängen?

Fast alle Unfälle, die sich beim Autobelay ereignen, sind auf vergessenes Einhängen des Karabiners zurückzuführen.

### Passiert da wirklich etwas?

Ja! Die Kletterhallen-Unfallstatistik sagt:

- 2022: vier Unfälle (1 tödlich, 3 schwerverletzt), immer Nichteinhängen des Systems
- 2023: vier Unfälle, immer Nichteinhängen des Systems
- 2024: sieben Unfälle (1 tödlich), immer Nichteinhängen des Systems

Aber in Berlin kann so etwas nicht passieren? Leider doch.

### Wichtigste Regeln:

- Check – bin ich im Karabiner eingehängt?
- Check – liegt die Warnmatte auf dem Boden?
- Check – ziehe am Seil: wird es wieder aufgerollt?
- Klettern – in Richtung Gerät, sonst Pendelgefahr.
- Klettern – zieht das Gerät ein? Kein Schlappseil!
- Check – ich bin oben - bin ich wirklich eingehängt?
- Check – niemand unter mir?

Erst jetzt reinsetzen und nach unten schweben.

### Wie passiert das?

Die Sicherheitsforschung schreibt dazu:

*„Es ist anzunehmen, dass sich beim Trainingsgedanken der Fokus auf das Klettern der Route verschiebt oder schnelles Wiederholen vieler Klettermeter und die Notwendigkeit eines Selbstchecks der Sicherung bei jedem Durchlauf vernachlässigt wird.“*

Es ist somit – wie bei vielen anderen Unfällen auch –



menschliches Versagen. Beispielsweise beim Kraftausdauer-Training, wenn man sich auf das Auf- und Abklettern konzentriert und nur seine Intervallzeiten im Auge hat.

### Wie vermeide ich das?

Empfehlenswert ist, den Check am Autobelay vom Ablauf ähnlich zu gestalten wie bei der Partnersicherung und im

Ablauf zu ritualisieren.

Ein zentrales Element ist hierbei der „Zan-  
gengriff“ zum Karabiner-Check. Dabei um-  
fasse ich den Karabiner mit der zangenför-  
migen Hand und versuche den Schnapper  
aufzudrücken.

Das mache ich grundsätzlich, bei jedem Ver-  
schlusskarabiner, den ich irgendwo einhänge.  
Dabei werden kombiniert drei Sinneskanäle  
angesprochen:

- das Auge sieht, dass der Karabiner zu  
bleibt,
- das Ohr hört das typische Klacken des  
geschlossenen Schnappers,
- die Hand fühlt, dass der Schnapper dem  
Druck standhält.

Gerade dieser haptische Sinneseindruck des  
Anfassens ist besonders einprägsam. Die  
Hand muss vor dem Losklettern sozusagen  
einen „Liebesentzug“ spüren, wenn sie den  
Karabiner nicht anfassen durfte.

### Was kann sonst noch passieren?

Das Band kann am Gerät verklemmt oder  
verdreht sein, so dass es nicht glatt eingezo-  
gen wird. Man bemerkt das, wenn vor einem  
eine Schlappseilschlaufe entsteht.

Dann vorsichtig abklettern, bis das Band wie-  
der glatt ist und ablassen. Alternativ mit einer  
Exe an einem Bohrhaken sichern und um Un-  
terstützung rufen.

Der Karabiner sollte selbständig schließen.  
Wenn er defekt ist oder einen Tropfen Öl  
braucht, meldet das bitte dem Hallenperso-  
nal, so wie auch andere Auffälligkeiten.

Dass ein Gerät beim eigentlichen Ablassvor-  
gang versagt, ist als Unfall nicht bekannt.

### Normal und schnell

Es gibt übrigens unterschiedliche Autobelay-  
Modelle für das normale Klettern und das  
Speedklettern (neuer deutscher Rekord nun  
auch unter 5 Sekunden), das Speed-Modell  
(Foto linke Seite oben) zieht entsprechend  
schneller ein.

Text und Fotos: Tom Pfeifer



*Nachgestellter Fehler des vergessenen Einhängens:*  
Der Kletternde plant den nächsten Zug nach oben und  
sieht „wie immer“ das Band vor sich. Der fehlende  
Karabiner wird nicht mehr wahrgenommen.

**Unsere Rückentüte, also der Rucksack**  
– eine Betrachtung von Friedrich Johannes Frommann in seinem „Taschenbuch für angehende Fußreisende“ von 1843 mit Illustrationen von Ludwig Richter

## *Die Ausrüstung – der Ranzen*

Auf die Form und Einrichtung des Ranzens kommt sehr viel an, und in diesem Punkte sind die meisten Vorurtheile zu beseitigen.

Büchsenranzen oder Jagdtaschen nehmen sich freilich am elegantesten aus, taugen aber für einen längeren Marsch nichts, weil sie an einem einzigen schräg über die Brust hängenden Riemen getragen werden, also das Athemholen erschweren, ferner weil dabei das Gewicht auf die eine Seite geworfen wird, der Körper also, um das Gleichgewicht herzustellen, sich auf die andere neigen muß.

Die kleinen niedrigen Studentenränzeln, welche nur auf den halben Rücken herunter reichen und sehr fest geschnallt werden müssen, soll nicht ihr Obertheil zurückfallen und dadurch die Schwere vermehren, taugen auch nichts.

Will man wissen, auf welche Weise eine Last auf dem Rücken am besten beim Gehen getragen wird, so betrachte man die Reffe der Boten und die Tragkörbe, worin die Bauernweiber nicht unbedeutende Lasten meilenweit tragen. Bei beiden ruht die Last auf dem Kreutze und wird durch die oberen Enden der Tragbänder an den Schulterblättern festgehalten. So muß ein Reiseranzen, wenn er sich leicht tragen soll, auch eingerichtet sein, also mehr Höhe als Breite haben und vom Kreutze bis an die Schultern reichen. Die Breite bestimmt sich danach, daß man die Arme auch muß bequem nach hinten bewegen können, wenn man ihn auf dem Rücken hat.

Beim Packen des Ranzens ist darauf zu sehen, daß sich das Gewicht gleich vertheilt, denn auch ein kleines Übergewicht nach einer Seite wird auf langen Märschen beschwerlich, während es ein Vortheil der nach obigen Angaben verfertigten Ranzen ist, daß sie groß sind, das nöthige Gepäck mit Bequemlichkeit fassen und die Last vertheilen. Es ist nämlich ein großer Irrthum, zu denken, ein kleiner Ranzen, recht vollgepfropft, trage sich leichter, als ein großer, wenig gefüllter;

im Gegenteil: je mehr Last auf einen Punkt concentrirt ist, desto schwerer trägt sie sich. Aus diesem Grunde stecke man auch den Rock nur im Nothfall, bei Regenwetter, in den Ranzen, in der Regel trage man ihn auf demselben aufgeschnallt, so daß er auf beide Schultern vor- und herabfällt. Es ist nämlich weit besser, sich schneller naß regnen zu lassen, als auch den Rock der Nässe auszusetzen; bleibt dieser trocken, so kann man sich im nächsten Wirthshause in ganz trockne Kleider werfen, während die



durchnäßten an der Sonne oder am Küchenfeuer trocknen.

Der Ranzen darf nicht von Wachstuch sein, weil dieses leicht bricht und schadhafte wird, und weil der Rücken darunter zu sehr schwitzt. Kalbleder mit grober Leinwand gefüttert, ist das beste. Die Klappe, welche etwas breiter als der Ranzen sein muß, ist so lang, daß sie nur etwa ein Fünftel unbedeckt läßt und mit Seehundfell überzogen, an jeder Seite des Ranzens nach unten zu eine Seitentasche, gleichfalls mit Klappe von Seehundfell, wie bei den gewöhnlichen Ranzen. Inwendig unter der großen Klappe können zwei Taschen angebracht sein für die Pantoffeln, eben ausgezogene von Wasser oder Schweiß durchnäßte Socken u. s. w. In den Seitentaschen thut man die Bürste, den Dintenstecher, das Nähzeug u. dgl.

Die Tragbänder müssen, so weit sie auf den Körper aufzuliegen kommen, gefüttert sein, damit sie nicht einschneiden. Den Ranzen, der mit allem angegebenen Gepäck wohl nicht über 10 Pfund wiegen wird, gewöhne man sich aber selber zu tragen, und glaube nicht, sich die Sache dadurch erleichtern



zu müssen, daß man sich von Ort zu Ort einen Träger dafür miethet. Dies ist ein theures, Zeit raubendes und lästiges Auskunftsmittel und eine jämmerliche Eselsbrücke. Noch mißlicher ist es, den Ranzen mit der Post von Ort zu Ort vorauszuschicken, weil man dann in der Zwischenzeit den Inhalt desselben oft schmerzlich entbehren wird und nicht einmal gewiß ist, daß der Ranzen auch wirklich früher ankommt, als der Reisende, endlich durch solches Vorausschicken die Möglichkeit verliert, die Richtung der Reise zu verändern.

Kurz durch alle diese vermeintlichen Hülfen und Erleichterungen verliert das Fußreisen seinen höchsten Reiz: die Freiheit.

Will man länger als vier Monate unterwegs bleiben und sich dabei in Städten Wochen lang aufhalten, so thut man wohl, mehr Wäsche und einige Kleider an solche Rastorte vorauszuschicken und sich außerdem mit Creditbriefen dahin zu versehen.

Außer dem Ranzen braucht man aber noch eine steife Tasche von der Größe eines mäßigen Quartbandes, welche man in einem über den Nacken gehenden Bande oder alten seidenen Tuche (das für die Bärtigen zugleich als Streichriemen dient) gerade vorn auf dem Leibe trägt, und worein man, wenn man in Hemdsärmeln oder im Kittel marschirt, also keine Rocktasche zu seiner Verfügung hat, Brieftasche, Briefpapier, Schnupftuch, Landkarte, Tabackspfeife u. dgl. steckt.

Damit diese Tasche nicht hin und her baumele, kann man sie auch an einen um den Leib gehenden Gürtel befestigen, doch schnalle man diesen nur dann fest, wenn es kalt ist oder man sich den Magen oder Unterleib erkältet hat, sonst schwitzt man zu sehr.

Bei Regenwetter hängt man die Tasche unter den Kittel.

Reffe= Rückentrage

Dintenstecher = Tintenbehälter mit Spitze, den man in das Schreibpult stechen kann



## *Aus dem Nähkästchen geplaudert*

Unsere Vereinszeitung gibt es seit Anbeginn der Sektion, also seit mehr als 100 Jahren. Anfangs hieß sie „Charlottenburger Sektionsbote“, denn zur Zeit der Gründung des Vereins war der Gründungsort Charlottenburg eine selbständige Großstadt, eine der reichsten der Gegend, ja des gesamten Landes. Noch zur Zeit meines Eintrittes in die Sektion und später meiner Übernahme des „Redaktionsamtes“ hieß die Zeitung so, und erst kurz nach der Wende gab es den Namenswechsel der Sektion und damit auch der Zeitung, denn immer mehr Interessenten fragten nach, ob sie – auch wenn sie nicht in Charlottenburg wohnen – unserer Sektion beitreten könnten.

Schon vor meiner Zeit wurde unsere Zeitung im Sprachgebrauch kurz nur „Bote“ genannt, und dieser Name ist auch heute noch gang und gäbe. Also bitte nicht nachfragen, wer denn hier im Verein der „Bote“ wäre.

In den Jahren hat sich viel bei der Herstellung des Heftes verändert. Während vor der Geburt des PC alle Artikel noch per Hand in die Schreibmaschine geklopft wurden, und die von der Druckerei daraus gedruckten Seiten dann von fleißigen Sektionsmitgliedern zusammengetragen und anschließend per Heftklammern zusammengefügt wurden, entstehen die Vorlagen heute per PC mit dem Programm „InDesign“, und werden zum Schluß - wenn hoffentlich keine Fehler mehr darin sind - in eine „Druck-PDF“ allerhöchster Qualität umgewandelt und dann der Druckerei übergeben. Keine Fehler bedeutet, daß nicht nur keine Schreibfehler darin sind, sondern auch, daß z.B. die Verknüpfungen stimmen, alle Fotos nicht in RGB-Farben, sondern in CMYC angelegt sind, daß die Anzahl der Pixel bei den Fotos ausreichend ist und vieles mehr.

Und dann beginnt nach Lieferung der Hefte von der Druckerei wieder die Arbeit bei uns.

Da werden aus der Mitgliederdatei heraus die Etiketten und die sog. Bundzettel gedruckt - beides nach Postleitzahlen geordnet; das machen die fleißigen Helfer unserer Geschäftsstelle. In der Geschäftsstelle sitzen dann einige Tage später bis zu 10 ehrenamtliche und arbeitswillige Mitglieder, die die Etiketten auf die Rückseiten aufkleben. Das ist nach vorausgegangener körperlicher Stärkung ein lautes und aufgeregtes Treiben. Nun dürfen wir die Etiketten nicht irgendwo auf den Rückseiten platzieren, da würde die Post (also DHL) mit uns meckern und Strafgeldern erhe-



ben. Ich habe deswegen auf der Rückseite nach Auflage der Post ein hellfarbened Feld angelegt, in welches millimetergenau unser Etikett geklebt werden muß.

Die fertig etikettierten Hefte der gleichen Postleitzahl bzw. Leitzahl werden zu Bündeln von etwa 40 Heften (abhängig vom Gewicht) zusammengefaßt, erhalten oben drauf den Bundzettel mit dem Leitzahlenbereich und werden dann von Detlef mit Folie zusammengebunden. Detlef macht das, weil er die größten Hände hat und die Bündel gut mit der linken Hand zusammenhalten kann.

Mit Leitzahl sind übrigens die ersten zwei Zahlen der PLZ gemeint, also z.B. 02 bei 02345, oder 12 bei 12307 oder 89 usw. Weniger als i.a. 6 Hefte, die sich nur schlecht zu einem Zeitungsbund zusammenfügen lassen, werden in einen Umschlag gesteckt, und der Bundzettel auf den Umschlag geklebt.

Die fertig gebündelten Boten für ganz Deutschland füllen etwa sieben bis zehn gelbe Postkisten mit einem Gewicht von zusammen über zwei Zentnern. Die Kisten werden dann an einem vereinbarten Tag von der Post abgeholt – was aber nicht umsonst ist und z.Zt. 55 € kostet..

Die Versandart nennt sich „Postvertriebsstück“. Man schließt dabei mit der Post einen Vertrag, und man verpflichtet sich, bestimmte Konditionen einzuhalten (Inhalt, Gestaltung, Werbung, Erscheinungsweise) und bezahlt eine jährliche Grundgebühr von z.Zt. um die 1200 €. Dazu kommt je nach Gewicht eine Beförderungsgebühr von knapp 60 Cent je Heft. Diese ist abhängig davon, wie schnell man die Zustellung wünscht, also schon am 2. Tag oder erst am 4. Tag nach der Auslieferung.

Das alles wird durch ein Vertriebskennzeichen dokumentiert; unseres ist „A 10886“. Was noch interessant ist: das weiße Etikett bedeutet auch, daß bei falscher Adresse oder nicht auffindbarem Empfänger das Heft nicht an uns zurückgeschickt, sondern vernichtet wird; gelbe Etiketten wären bei der Postbeförderung teurer, solche Hefte würden wir aber zurückbekommen.

Der geneigte Leser wird jetzt aus Ehrfurcht oder Mitleid jedes Heft voller Respekt betrachten und sich insgeheim bei den fleißigen und ehrenamtlichen Helfern und -rinnen bedanken – so wie ich hiermit auch.

Gerd Schröter

# Kalender

## Januar 2026

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
01				1	2	3	4
02	5	6	7	8	9	10	11
03	12	13	14	15	16	17	18
04	19	20	21	22	23	24	25
05	26	27	28	29	30	31	

## Februar 2026

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
05							1
06	2	3	4	5	6	7	8
07	9	10	11	12	13	14	15
08	16	17	18	19	20	21	22
09	23	24	25	26	27	28	

## Mai 2026

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
18					1	2	3
19	4	5	6	7	8	9	10
20	11	12	13	14	15	16	17
21	18	19	20	21	22	23	24
22	25	26	27	28	29	30	31

## Juni 2026

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
23	1	2	3	4	5	6	7
24	8	9	10	11	12	13	14
25	15	16	17	18	19	20	21
26	22	23	24	25	26	27	28
27	29	30					

## September 2026

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
36		1	2	3	4	5	6
37	7	8	9	10	11	12	13
38	14	15	16	17	18	19	20
39	21	22	23	24	25	26	27
40	28	29	30				

## Oktober 2026

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
40				1	2	3	4
41	5	6	7	8	9	10	11
42	12	13	14	15	16	17	18
43	19	20	21	22	23	24	25
44	26	27	28	29	30	31	

# 2026

## März 2026

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
09							1
10	2	3	4	5	6	7	8
11	9	10	11	12	13	14	15
12	16	17	18	19	20	21	22
13	23	24	25	26	27	28	29
14	30	31					

## April 2026

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
14			1	2	3	4	5
15	6	7	8	9	10	11	12
16	13	14	15	16	17	18	19
17	20	21	22	23	24	25	26
18	27	28	29	30			

## Juli 2026

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
27			1	2	3	4	5
28	6	7	8	9	10	11	12
29	13	14	15	16	17	18	19
30	20	21	22	23	24	25	26
31	27	28	29	30	31		

## August 2026

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
31						1	2
32	3	4	5	6	7	8	9
33	10	11	12	13	14	15	16
34	17	18	19	20	21	22	23
35	24	25	26	27	28	29	30
36	31						

## November 2026

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
44							1
45	2	3	4	5	6	7	8
46	9	10	11	12	13	14	15
47	16	17	18	19	20	21	22
48	23	24	25	26	27	28	29
49	30						

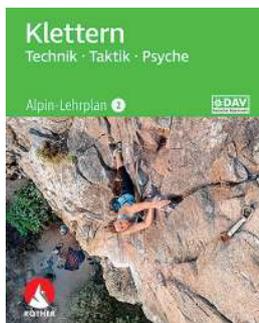
## Dezember 2026

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
49		1	2	3	4	5	6
50	7	8	9	10	11	12	13
51	14	15	16	17	18	19	20
52	21	22	23	24	25	26	27
53	28	29	30	31			



**Michael Hoffmann**  
**Klettern:**  
**Technik •**  
**Taktik • Psyche**  
**Alpin-Lehrplan 2**

Rother-Bergverlag, München, 5. aktualisierte Aufl. 2024, 192 S. farbig, 19x24 cm, 29,90 €  
 ISBN 978-3-7633-6089-5



Die ganzheitliche Vorstellung von Training und Klettern, von technischen, taktischen, psychischen und konditionellen Ressourcen prägen die aktuelle Sicht der Ausbildung.

Rother hat auch diesen Lehrplan des BLV-Verlags überarbeitet. Die Seitenstruktur des Buches folgt der Voraufgabe – wichtig wenn in Trainerlehrgängen verschiedene Ausgaben vor den Teilnehmenden liegen. Es gibt viele Verbesserungen in der Feinstruktur, Präzisierungen der Begrifflichkeit und Sortierung.

Im Kapitel Technik wurde der Begriff der „Standardbewegung“ durch die Technikleitbilder „Wandklettern“ und „Plattenklettern“ ersetzt. Genormtes Speedklettern hat ein komplett anderes Technikleitbild und wird nur am Rande erwähnt. Im Buch geht es um das optimale Zusammenspiel von Gleichgewicht, Körperspannung und Dynamik. Verschiedene Klettertechniken werden verständlich erklärt und anhand praktischer Beispiele für unterschiedlichste Situationen veranschaulicht.

Taktik umfasst das komplette Spektrum der Stil- und Geländeformen, von den Wettkampfdisziplinen bis zur Mehrseillänge. Das Kapitel zeigt auf, wie Routen je nach persönlichen Vorlieben strategisch optimal begangen werden können.

Zum mentalen Training werden Angst- und Stressbewältigung durch positives Denken diskutiert. Kletterer lernen Techniken zum Umgang mit Sturzangst und mentalem Druck und die eigene Leistungssteigerung durch mentale Techniken – entscheidende Fähigkeiten für erfolgreiches Klettern.

Eine kompakte Trainingslehre mit Konditionstipps für Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Beweglichkeit sowie Hinweise zum richtigen Verhalten in ökologisch oft sensiblem Gelände und ein Übungskatalog runden das Buch ab.

Christiane Hupe, Gerald Krug (Hrsg.)

## Der Kletterkurs

**Pädagogik –**  
**Kursplanung –**  
**Seil- und**  
**Sicherungs-**  
**technik**



Geoquest-Verlag, Halle (Saale), 1. Auflage 2024, 464 Seiten farbig, 21 x 15 cm, 857 g,  
 ISBN 978-3-948622-11-4, 38 €

Genau dieses Buch hat uns als Trainer bisher gefehlt! Christiane Hupes großes Lehrbuchprojekt, nach ihrem viel zu frühen Tod von Gerald Krug nun liebevoll in druckreife Form gebracht.

Während sich viele andere Lehrbücher und -pläne auf die einzelnen Techniken und Methoden konzentrieren, bietet Christiane hier eine Materialsammlung mit einer unglaublichen Fülle an Details zur ganzheitlichen Kursplanung, eine Betrachtung der unterschiedlichen Zielgruppen mit ihren verschiedenen pädagogischen Ansätzen, detaillierte Beispiele für Übungsstationen, den Umgang mit Gefahrenmomenten und noch viel mehr.

Kernthema des Buches ist die Sicherungstechnik, vom Toprope- und Vorstiegsklettern über das Sturz- und Sicherungstraining bis hin zum Umbauen und Abseilen.

Wichtiges Hintergrundwissen wird nochmals hinterfragt und wissenschaftlich begründet. Ein charakteristisches Beispiel ist die neurologische Begründung des Greifreflexes der tunnelnden Bremshand (S.169) – wichtig ist hier die taktile Wahrnehmung des Seils in der Handinnenfläche.

Typische Fehler werden in Form von persönlich gestalteten Erfahrungsberichten veranschaulicht. Sehr übersichtliche und grafisch gut gestaltete Bildsequenzen stellen Abläufe anschaulich dar.

Das Kapitel zum Risiko- und Krisenmanagement beginnt mit der Analyse der Gefahren und der Fehlerkultur. Prävention steht in vielen Facetten im Fokus. Krisensituationen gehen oft mit Angst und Panik einher, die sowohl akut als auch langfristig kontrolliert werden müssen.

Rechtliche Aspekte, von der Garantenstellung bis zur Aufsichtspflicht sowie eine detaillierte und mit Erfahrungen angereicherte Ausrüstungskunde sind, wie das ganze Buch, fundiert und gut zu lesen.



# Bücher

Hartmut Engel  
Frankreich: Jakobsweg

## Via Gebennensis

von Genf nach Le Puy-en-Velay  
12., überarbeitete Auflage 2025 176 Seiten, 37 farbige Abbildungen, 18 Karten und 18 Höhenprofile, Übersichtskarte in der Umschlagklappe, GPS-Track zum Download € 16,90

Die Via Gebennensis von Genf nach Le Puy-en-Velay zählt nach Meinung vieler Pilgerinnen und Pilger zu den schönsten Jakobswegen überhaupt.

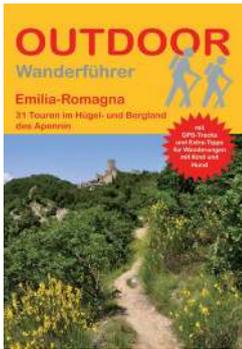
Über knapp 350 km verläuft die Via Gebennensis durch das wildromantische Tal der Rhône mit seinen Hochterassen und Auenwäldern, an kleinen, fast mittelalterlich anmutenden Dörfern im Mittelgebirge vorbei und bis ins Zentralmassiv auf Höhen von knapp 1.300 m.

Am Startpunkt wartet Genf mit seiner sehenswerten Altstadt, am Ziel die Pilgerstadt Le Puy-en-Velay, wo mit der Via Podiensis der nächste beeindruckende Abschnitt auf dem Jakobsweg beginnt.

Das Buch beschreibt detailliert die Streckenführung und enthält viele Karten und Höhenprofile. Natürlich informiert der Autor auch über Sehenswürdigkeiten, Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten entlang des Weges.

In einem einführenden allgemeinen Kapitel liefert er vorab wichtige Hinweise zur Vorbereitung und Durchführung der Reise. Für alle, die nur über wenige oder gar keine Französischkenntnisse verfügen, hat er zudem die wichtigsten französischen Ausdrücke und Begriffe zusammengestellt, die unterwegs benötigt werden.

So können die Pilgerinnen und Pilger ganz unbeschwert die Schönheit des Weges genießen.



Mark Zahel

## Rund um den Ortler

60 Touren im Nationalpark Stilfserjoch mit Sulden, Martell, Rabi, Peio, Bormio.  
Mit GPS-Tracks 1. Auflage 2025

232 Seiten mit 207 Fotos, 60 Höhenprofilen, 60 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 75.000 sowie zwei Übersichtskarten  
Preis € 17,90 (D) €  
Der Ortler, mit stolzen 3905 Metern der höchste

Berg Südtirols, thront als majestätischer Hauptgipfel über dem Ortler-Massiv und dem Nationalpark Stilfserjoch. Diese Region mit ihren schroffen Felsen, weiten Almwiesen und hochalpinen Gletschern ist ein wahres Paradies für Wanderer und Bergsteiger.

Der Rother Wanderführer »Rund um den Ortler« präsentiert 60 sorgfältig ausgewählte Touren im Nationalpark Stilfserjoch sowie in die angrenzenden Provinzen in Südtirol, Trentino und Lombardei. Relativ einfach kommt man im Nationalpark Stilfserjoch in Höhenlagen jenseits der 3000 Meter. Der Wanderführer stellt viele moderate Wanderungen zu den Gletschern des Ortlers vor, von wo sich atemberaubende Blicke auf die majestätischen Gipfel bieten. Ambitionierte Bergsteiger können auf dem einwöchigen Ortler-Höhenweg von Hütte zu Hütte ein neues Wander-Highlight erleben.

Der Wanderführer bietet Touren rund um den Ortler in allen Schwierigkeitsgraden – von einfach bis anspruchsvoll. Jede Wanderung wird mit zuverlässigen Wegbeschreibungen, detaillierten Karten und aussagekräftigen Höhenprofilen präsentiert. Wer die vielfältige Landschaft rund um den »König der Südtiroler Berge« erkunden möchte, findet in dem Wanderführer »Rund um den Ortler« den idealen Begleiter.

Andrea Susanne Opielka

## Färöer

27 Wanderungen zwischen Gipfeln und Küste  
Überarbeitete Auflage 2025 160 Seiten, 72 farbige Abbildungen, 29 Karten und 24 Höhenprofile, ausklappbare Übersichtskarte, GPS-Tracks zum Download € 15,00.

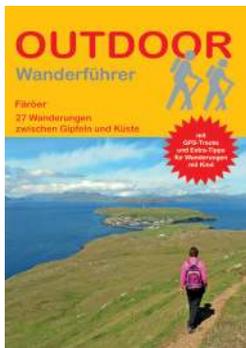
Inselwandern im Nordatlantik: die schönsten Touren auf den Färöern

Die schroffen, mitten im Nordatlantik liegenden Färöer



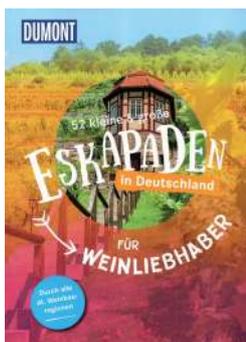
bestehen aus 18 Inseln und gelten als Geheimtipp für naturverbundene Wanderfans. Ein dichtes Netzwerk an uralten Fußwegen verbindet die einzelnen Dörfer miteinander und lädt zu ausgiebigen Erkundungstouren ein.

Fernab der Zivilisation wartet das Reich der Vögel und Schafe mit beinahe unberührten Naturparadiesen. Unterwegs eröffnen sich immer wieder atemberaubende Panoramablicke über markante Berggipfel, steile Grashänge, pittoreske Dörfer, schroffe Klippen und das tosende Meer. In diesem Buch werden 27 abwechslungsreiche Wanderungen vorgestellt, die für jeden Geschmack das Richtige bieten und von einfachen Kurztouren bis zu anspruchsvollen Bergbesteigungen reichen. Exakte Wegbeschreibungen, detaillierte Karten, Höhenprofile und GPS-Tracks, die kostenlos von der Website des Verlags heruntergeladen werden können, erleichtern die Orientierung vor Ort. Tipps zum richtigen Verhalten in der sensiblen färöischen Natur, praktische Informationen zur Anreise und Wegbeschaffenheit sowie Hinweise auf mögliche Varianten und Abstecher machen diesen Führer zu einem unentbehrlichen Wegbegleiter. Abgerundet wird das Buch durch die reiche Bebilderung, die einen ersten Eindruck der malerischen Landschaften vermitteln.



## 52 kleine & große ESKAPADEN in Deutschland – für Weinliebhaber

240 Seiten, 250 Abbildungen 24,95 €. Weinwandern, Winterfässer & Wingertschaukeln – Der neue Eskapaden-Band lädt zu 52 genussvollen Auszeiten in Deutschlands Weinregionen ein. Wein ist mehr als ein Getränk – er ist Kultur, Landschaft, Handwerk und Lebensfreude. Das Buch lädt dazu ein, Deutschlands Weinregionen aktiv und genussvoll zu entdecken. Ob beim Wandern, Radeln, Paddeln oder Picknicken, für ein Wochenende oder einen Urlaub, mit Wanderschuhen oder Weinglas –



in allen 13 Weinbauregionen warten kleine Abenteuer, große Ausblicke und ganz viel Lebensfreude. Der Band ist in vier Kapitel gegliedert.

Die Touren führen zu den schönsten Weindörfern, durch Rebenmeere, zu Aussichtspunkten, Straußwirtschaften, Weinfesten und Winterhöfen. Ob man im Weinfass übernachtet, bei der Lese mit anpackt oder einfach mit einem Glas Riesling auf einer Wingertsschaukel schaukelt – hier ist für jeden Geschmack etwas dabei.

- + Baden, Württemberg & Pfalz: Von der Deutschen Weinstraße bis zum Bodensee – mit Weinwanderungen, Weinfass-Übernachtungen und Strauß-Hopping.
- + Mosel, Ahr & Mittelrhein: Steile Hänge, spektakuläre Aussichten und Flusserlebnisse – ob beim Klettern im Erdener Treppchen oder beim Paddeln auf der Saar.
- + Rheingau, Nahe, Rheinhessen & Hessische Bergstraße: Mediterranes Flair, Wingertsschaukeln, Picknickplätze und Weinfeste – ideal für Genießerinnen und Genießer.
- + Franken, Saale-Unstrut & Sachsen: Zwischen Fachwerk, Flusstälern und Burgen – mit Inselwanderungen, Sektkellereien und Weinlehrpfaden.
- + Weinwissen to go: Mit einem kleinen Wein-Vokabular für unterwegs.
- + GPX-Daten zum Download: Für alle Touren
- + Wein-Zeitleiste & Fun Facts: Von der Antike bis zum Amphorenwein.
- + Besondere Tipps: Vom Weinschlafwagen bis zur Straußenwirtschaft mit Aussicht.

Hansjörg Ransmayr

## WildSchwimmen Albanien, Montenegro, Kosovo

90 Touren zu den schönsten Naturbadeplätzen. Mit GPS-Tracks 1. Auflage 2025

216 Seiten mit 229 Fotos, 22 Tourenkärtchen im Maßstab 1:25.000 und 1:50.000, 90 Autokärtchen im Maßstab 1:125.000 sowie 3 Übersichtskarten im Maßstab 1:750.000, 1:1.700.000 und 1:1.000.000, Preis: € 24,90€.

Die unberührte Wildnis des Balkans entdecken – dazu lädt der Rother Selection Band »WildSchwimmen Albanien, Montenegro, Kosovo« ein. Dieses Buch führt zu 90 verschwiegenen Bade-Spots, die fernab überfüllter Strände Einsamkeit, Erfrischung und fantastische Landschaften bieten. Ob versteckte Meeresbuchten, kristallklare Bergseen oder rauschende Wasserfälle



– hier warten paradiesische Naturbadeplätze darauf, entdeckt zu werden. Mit Pioniergeist und Abenteuerlust geht es nicht nur an das Meer und die Küste, sondern auch in das ungezähmte Hinterland von Albanien, Montenegro und Kosovo. Hier bieten sich hervorragende Möglichkeiten zum wilden Baden und Schwimmen. Von imposanten Karstquellen und rauschenden Wildbächen, bis zu sprudelnden Flüssen, faszinierenden Höhlen und sogar historischen U-Bootbunkern – die Vielfalt an Naturpools in diesem Buch ist beeindruckend. Autor Hansjörg Ransmayr, ein erfahrener Wildschwimming-Experte, hat für dieses Buch die besten Spots in Albanien, Montenegro und dem Kosovo intensiv recherchiert. Neben wertvollen Tipps zu Routen und Sicherheit gibt er Einblicke in die lokale Kultur und enthüllt versteckte Naturwunder.

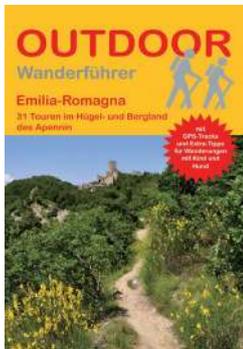
Franz Wille

## Emilia-Romagna 31 Touren im Hügel- und Bergland des Apennin

1. Auflage 2025 160 Seiten, 61 farbige Abbildungen, 31 Karten und 31 Höhenprofile, ausklappbare Übersichtskarte, GPS-Tracks zum Download, € 15,00

Das Bergland der Emilia-Romagna erstreckt sich von der Provinz Piacenza bis nach Rimini und ist ein hierzulande wenig bekanntes Wanderparadies mit zwei Nationalparks und mehreren Regionalparks. Die abwechslungsreiche Landschaft mit zahlreichen Naturphänomenen und eine gute Wegeinfrastruktur machen Wanderungen zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Hier werden 31 Touren im Hügel- und Bergland des Apennin beschrieben. Ausgedehnte Badestrände an der Adria, eine intensiv genutzte Ebene mit einer ganzen Reihe von Kunststädten und hervorragende Agrarprodukte, dafür ist die Emilia-Romagna bekannt. Verlässt man die intensiv genutzte Ebene mit den berühmten Kunststädten, beginnt eine andere Welt – die Gebirgsregion des Apennin. Die vielfältige Mittelgebirgslandschaft mit Bergdörfern, tiefen Flusstälern, Wildbächen, Wasserfällen, ausgedehnten Wäldern, markanten Felsen, klaren Bergseen, langen Graten, Bergweiden und ausichtsreichen Gipfeln – die höchsten liegen über 2.000 m – lädt ein zu herrlichen Wanderungen. Bei der Orientierung helfen neben der genauen Wegbeschreibung die Karten und die GPS-Tracks zu jeder Tour, die kostenlos



heruntergeladen werden können. Daneben informieren Hintergrundtexte über Wissenswertes, Sehenswürdigkeiten, landschaftliche Besonderheiten und Einkehrmöglichkeiten. Zahlreiche Bilder runden den Wanderführer ab und wecken die Vorfreude auf einen Wanderurlaub in der Emilia-Romagna.

Tim Shaw

## Grand Tour Lago Maggiore und Grand Tour Lago d'Orta

51 Etappen rund um die Seen – entlang der Ufer und über die Gipfel.

Mit GPS-Tracks 1. Aufl. 2025, 240 Seiten mit 231 Fotos, 51 Höhenprofilen, 51 Wanderkärtchen im Maßstab 1:100.000 sowie zwei Übersichtskarten, Preis € 18,90

Zwei Seen, zwei Wege, unvergessliche Erlebnisse: Die mediterran-alpine Bergwelt rund um den Lago Maggiore lässt sich wunderbar auf zwei neuen Weitwanderwegen entdecken – der Grand Tour Lago Maggiore und der Grand Tour Lago d'Orta. Der Rother Wanderführer begleitet auf jeder Etappe durch die herrlichen Landschaften von Piemont, Lombardei und dem Schweizer Tessin. Die einfache Route der Grand Tour Lago Maggiore verläuft auf gut begehbaren Wegen am Seeufer entlang. In rund zwei Wochen führt sie durch bekannte Orte wie Locarno, Ascona, Cannobio und Stresa, vorbei an versteckten Schätzen und mit vielen Gelegenheiten zur Einkehr und Übernachtung.

Die Bergroute richtet sich an ambitionierte Wandernde: Sie führt über aussichtsreiche Grate und Gipfel wie Monte Tamaro, Limidario oder Zeda. Spektakuläre Panoramen und urige Berghütten belohnen die Mühen. Wer mag, kann flexibel zwischen Ufer- und Bergroute wechseln. Die Grand Tour Lago d'Orta umrundet in einer Woche den kleineren Ortasee – charmant, ruhig, abwechslungsreich.

Als kürzere Variante bietet sich der dreitägige Anello Azzurro direkt am Ufer an – mit malerischen Dörfern, schattigen Wäldern und Badestellen. Zuverlässige Wegbeschreibungen, Karten, Höhenprofile, Tipps zu Einkehr und Unterkunft sowie GPS Tracks erleichtern Planung und Orientierung. Viele Etappen starten an Haltestellen von Bahn, Bus oder Schiff. Ob genussvoll oder sportlich – die Grand Tour Lago Maggiore und die Grand Tour Lago d'Orta zeigen die oberitalienische Seenregion von ihrer schönsten Seite.



# Unsere Kletteranlagen

## INDOOR

(1) Kletterhalle Hüttenweg, Dahlem,  
Hüttenweg 43 in 14195 Berlin  
*Arno Behr, 0172 390 36 90*

(2) Klettersportzentrum Spandau,  
Sporthalle der B.-Traven-Oberschule,  
Remscheider Straße  
*Geschäftsstelle 030/ 34 50 88 04*

## OUTDOOR

(3) **Schwedter Nordwand, Mauerpark**  
(15 m, verschlossen, s. Randspalte),  
Prenzlauer Berg, Schwedter Str. (S 1, 2,  
8, 9, 25, 41, 42, 85, U2, U8, Tram M1,  
Bus 247, alles mit Fußweg)  
*Max Kant, 0157 / 71 91 63 73*

(4) **Wuhletalwächter** (17 m), Marzahn,  
Havemannstraße, Ecke Kemberger  
Straße  
(S 7, Bus 197, Tram M8, 16)  
*Geschäftsstelle 030/ 34 50 88 04*

(5) **Spandau** (18,5 m, verschlossen,  
siehe Randspalte), Falkenhagener  
Feld, Großer Spektesee (Bus 237  
Dyrotzer Straße, Fußweg)  
*Gerald Petrasch 0152 / 28 87 01 63*



## Schlüssel-Ausleihe

Für die Nutzung der Outdoor-Kletteranlagen des AlpinClub Berlin ist die Online-Reservierung (<https://actionconcrete.de/>) eines Tickets notwendig.

Ein Teil der Kletteranlagen des AlpinClub Berlin ist verschlossen. Die Schlüsselvergabe erfolgt ausschließlich an DAV-Mitglieder über die Registrierung beim Onlinesystem von [actionconcrete.de](https://actionconcrete.de/), zugestellt werden die Schlüssel per Post. Der Schlüssel passt für alle Anlagen. Es wird eine Kautions von 25 € für jeden Schlüssel erhoben, bei Verlust des Schlüssels wird diese nicht zurückerstattet. Für jedes Kalenderjahr (01.01. bis 31.12.) wird eine Gebühr von 10 € fällig. Die Freischaltung des Schlüssels erfolgt nach Zahlungseingang. Mit der Ausleihe erkennt der Ausleiher die Benutzungsordnung für die Kletteranlagen des AlpinClub Berlin an.

Die nächste Ausgabe von **BERLIN ALPIN** erscheint zum **01.Januar 2026**; Redaktions-schluß ist dann am **05.November d.J.**. Bitte aber nun nicht bis zum **5.11.** warten wie beim letzten Mal, ich nehme auch schon früher sehr gerne die Artikel entgegen.

Die Fotos auf der letzten Seite stammen von Gerd Schröter und zeigen verschiedene Souvenirs aus Südafrika

# AlpinClub Berlin

## Geschäftsstelle

Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin (Charlottenburg)  
Tel. 030 / 34 50 88 04 - Fax 030 / 34 50 88 05  
E-Mail: kontakt@alpinclub-berlin.de  
Internet: www.alpinclub-berlin.de  
Kontoverbindungen:  
IBAN DE53 1009 0900 1109 9286 01 (PSD-Bank)  
für Beiträge und Sonstiges  
Teilnehmergebühren für Kurse und Fahrten:  
IBAN DE80 1009 0900 1109 9286 00 (PSD-Bank)

## Öffnungszeiten

Auskünfte (Ausleihe ohne Beratung)  
Montag und Donnerstag von 16 bis 19 Uhr  
Dienstag von 16 bis 18 Uhr, Freitag von 14 bis 16 Uhr  
Mittwoch geschlossen

## Verkehrsverbindungen

U2/U7 bis U-Bhf Bismarckstraße, Bus 109 bis Bismarck-/Kaiser-Friedrich-Straße

## Ansprechpartner

1. Vorsitzender Arno Behr	030 / 344 97 54
2. Vorsitzende Gabriele Wrede	033201/44127
Schatzmeister Dr. Detlef Buckwitz	030 / 56 58 34 20
Mitgliedsbeiträge, Mitgliederverwaltung Geschäftsstelle	030 / 34 50 88 04
Redaktion & Anzeigen BERLIN ALPIN Gerd Schröter	030 / 746 16 15
Ausbildung Brigitte Ebner	173 / 648 90 75
Jugendreferentin Louise Zepfer	0176 70224702
Kletterturm Wuhletalwächter Geschäftsstelle	030 / 34 50 88 04
Kletterturm Schwedter Nordwand Max Kant	0157 / 71 91 63 73
Kletterturm Spandau Gerald Petrasch	0171 / 41 52 055
Kletteranlage Hüttenweg Arno Behr	0172 / 390 36 90
Klettersportzentrum Spandau Kai Kasulke	0176 / 47 72 26 90
Kinder- und Jugendschutz Gudrun Petrasch	0157 / 58 23 07 01
Familien Gudrun Petrasch	0157 / 58 23 07 01

## Mitgliedsbeiträge

Die Mitgliedsbeiträge sind Jahresbeiträge und betragen 2025 für das

A-Mitglied <sup>1)</sup>	89,- EUR <sup>8)</sup>
B-Mitglied <sup>2)</sup>	51,- EUR <sup>8)</sup>
C-Mitglied <sup>3)</sup>	30,- EUR <sup>9)</sup>
D-Mitglied <sup>4)</sup>	51,- EUR <sup>10)</sup>
Kinder und Jugendliche <sup>5)</sup>	40,- EUR <sup>9)</sup>
Familien <sup>6)</sup>	140,- EUR <sup>9)</sup>
Alleinerziehend <sup>7)</sup>	89,- EUR <sup>9)</sup>

<sup>1)</sup> A-Mitglieder, die aus einem nachweisbaren Grund über ein nur geringes Einkommen verfügen, erhalten auf Antrag eine Ermäßigung auf 51,- EUR; der Nachweis muß jährlich **wiederholt** werden.

<sup>2)</sup> B-Mitglieder sind **auf Antrag** Ehe-/Lebenspartner eines A-Mitgliedes des ACB, oder Senioren bzw. Seniorinnen ab 70 Jahre (auch nur auf Antrag).

<sup>3)</sup> C-Mitglieder müssen ihre Erstmitgliedschaft in einer anderen Sektion des DAV, ÖAV oder AVS durch Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises jedes Jahr neu bis zum 28.02. nachweisen.

<sup>4)</sup> Junioren sind Mitglieder von 18 bis 24 Jahre.

<sup>5)</sup> Kinder und Jugendliche sind Mitglieder bis 17 Jahre.

<sup>6)</sup> Familien (**nur** auf Antrag) bestehen aus zwei Elternteilen und beliebig vielen zum Haushalt gehörenden Kindern **bis 17 Jahre**. Voraussetzung: gleiche Anschrift, gleiche Sektion.

<sup>7)</sup> Alleinerziehende bestehen aus einem Elternteil (A-Mitglied) und beliebig vielen, zum Haushalt zählenden Kindern bis 17 Jahre. Voraussetzung: gleiche Anschrift, gleiche Sektion.

<sup>8)</sup> Aufnahmegebühr (einmalig) 15,- EUR

<sup>9)</sup> keine Aufnahmegebühr

<sup>10)</sup> Aufnahmegebühr (einmalig) 8,- EUR

Beitragsrechnungen bzw. Zahlungsaufforderungen werden nicht versandt.

Bei Zahlungen nach dem 31.01. eines Jahres wird je Mitglied ein Säumniszuschlag von 5,- EUR fällig. Wer seine Zahlung nicht vergessen will, sollte uns eine Einzugsermächtigung erteilen.

Wer seinen Ausweis trotz Zahlung bis zum 20.03. nicht erhalten hat, soll uns dies bis zum 30.04. melden; er erhält dann kostenlos einen Ersatzausweis.

Für danach verloren gegangene Ausweise können wir auf Wunsch zu einem Kostenbeitrag von 5,- EUR einen Ersatzausweis ausstellen.

Bitte beachten Sie, daß Ein- oder Umstufungen zu B-Mitgliedern oder in eine Familienmitgliedschaft nur auf zusätzlichen Antrag hin erfolgen können. Dies ist ohne eine ausdrückliche Willenserklärung des betreffenden Mitglieds nicht möglich.

Austritte sind nur zum Jahresende möglich und sind bis zum 30.9. des Jahre schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch beim Wechsel in andere Sektionen.



# *Pension Danler*

[www.pension-danler-stubai.at](http://www.pension-danler-stubai.at)

Oberplövenweg 4 \* A-Telfes

Stubaital / Tirol

Tel. 0043 / 5225 / 62 476

FAX 0043 / 5225 / 62 476 / 13

E-Mail: [heidi@hausdanler.at](mailto:heidi@hausdanler.at)

Alle Zimmer mit Du/WC

und Balkon/Terrasse:

WLAN im Haus